

Yggdrasil - Baum des Lebens

TG Ting Glaubensgemeinschaft

Was ist Glaube ? - für uns absolute Gewissheit

Wir haben keinen Zweifel an der Wahrhaftigkeit jedes hier geschriebenen Wortes

die religiöse TG Ting Glaubensgemeinschaft steht allen Menschen guten Willens und Wirkens offen und hat Yggdrasil, die Weltenesche, der Weltenbaum, Baum des Lebens zu seinem Symbol erkoren.

Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft leben nach dem jus naturale, dem Naturrecht. Das Naturrecht selbst ist eine Ableitung der göttlichen, universellen Ordnung und stellt damit die übergeordnete Instanz zu jedem sog. positivem (juristischen) Recht dar. Säkularisiert ist damit das Naturrecht (*Lehre der primären Rechtsprinzipien*) das überpositive Recht und damit die höchste Rechtsnorm.

Die Normativität des Völkerrechts - die Normen des ius cogens (die soziale Natur des Menschen und die natürliche Solidarität unter den Völkern) - wurde durch die Naturrechtslehre aus dem göttlichen Willen abgeleitet. Ius cogens (lat.: zwingendes Recht) ist der Teil der Rechtsordnung, der nicht abbedungen werden darf und ist damit für alle zwingendes Völkerrecht (diese Rechtssätze sind ein unabdingbares Fundament - auch einer Koordinationsordnung: Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge Art. 53 und Art. 64 setzt diese Existenz voraus und ordnet die Nichtigkeit von Vertragsbestimmungen an, die im Widerspruch zum ius cogens stehen - siehe dazu auch die Grundsätze der freien Zustimmung und von Treu und Glauben sowie des allgemein anerkannten Rechtsgrundsatzes pacta sunt servanda).

Aus diesen Gründen bezieht sich säkularisiert das Handeln der TG Ting Glaubensgemeinschaft auf die drei Grundprinzipien von Christian Thomasius (*1.1.1655, † 28.09.1728) und das immanente Recht der Sittlichkeit: 1. Die Regel des Ehrbaren (Honestum):

"Was du wilt/daß andere sich thun sollen/das tue dir selbst."

2. Die Regel des Wohlanständigen (Decorum):

"Was du wilt/daß andere dir thun sollen/das thue du ihnen".

3. Die Regel des Gerechten (Iustum):

"Was du dir nicht wilt gethan wissen/das thue du ändern auch nicht."

-2-

Alle Menschen dieser religiösen Glaubensgemeinschaft bekennen sich vorbehaltlos zum Naturrecht als die höchste göttliche Instanz, universelle Ordnung und Urquelle jeden Lebens & jeden Rechts sowie zu nachfolgenden Grundprinzipien, welche sie leben und aktiv umsetzen.

Da die TG Ting Glaubensgemeinschaft aus dem Verein "**Freiheit ist selbst bestimmtes Leben ohne Angst e.V.**" (Vereinsregister Nr. VR 200741) als religiöse Vereinigung entstanden ist, kommt die Vereinssatzung - hier insbesondere §2 *Mitgliedschaft*, §3 *Ziele*, §4 *gemeinnützige Zwecke*, §5 & §6 *zur Mitgliedschaft* auch für Menschen, welche den Beitritt zur Ting Glaubensgemeinschaft wünschen bzw. anstreben, zur Anwendung

Die TG Ting Glaubensgemeinschaft und ihre religiösen Prinzipien stehen souverän gegenüber allen Religionen und Glaubensrichtungen und ist damit überkonfessionell.

Die Wahrhaftigkeit, also alle wahrhaften Erkenntnisse der bekannten Religionen werden auch von der TG Ting Glaubensgemeinschaft hoch geschätzt und geachtet.

Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft glauben an die universelle, kosmische Kraft des Guten und der Liebe

Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft wissen, dass jeder Mensch ein Tempel Gottes ist

Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft erkennen die Wahrheit an: was der Mensch, sät wird der Mensch auch ernten.

Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft glauben, dass diese universelle Kraft in nachfolgenden Aussagen zum Ausdruck, zum Wirken kommt:

> alles, ohne jede Ausnahme, ist durchflutet von dem Wirken der universellen, kosmischen Kraft

> die universelle, kosmische Kraft schuf die Seelen, welche vor allem jede Materie mit Leben erfüllt und „beseelt“ - diese jedem Menschen ureigenste Seele stellt die „Verbindung“ zu dieser „göttlichen“ Kraft her; durch die Innere Ruhe (- in der Mitte: Meditation) eröffnet sich für jeden, mit Hilfe der eigenen Seele, dieses universelle, kosmische quasi göttliche Potential

-3-

- > alle Seelen sind unsterblich und ihnen stehen alle Welten, Ebenen, Dimensionen offen - bzw. sie sind selbst Teil dieser Welten, Ebenen, Dimensionen
 - > Kraft des freien Willens, „beseelen“ die unsterblichen Seelen Diejenigen (Körper), welche sie bei der selbst gestellten Aufgabe unterstützen - also hilfreich sind
 - Dieses „beseelen“ oder „beseelt werden“, ist nicht auf den Menschen begrenzt
 - > diese selbst gestellte Aufgabe bezeichnen wir Menschen als Lebensaufgabe oder Lebensweg
 - > neben der durch die sog. 5 Sinne „fühlbaren“ Alltagswelt existieren die dem unbewußten Menschen verschlossene Anderswelt, über die in früheren Zeiten bereits die Schamanen berichteten
 - > nachdem wir diesen Körper aufgeben, kehren wir zurück in das Jenseits d.h. das Aufgeben dieses Körpers beendet nicht unsere Existenz, sondern das Ablegen der „biologischen Masse
 - > das Aufgeben dieses Körpers ist jedoch nicht gleichbedeutend damit, dass wir unsere Lebensaufgabe bereits erfolgreich gemeistert haben
 - > die Lebensaufgabe kann dabei u.a. umfassen
 - Anderen, z.B. einem Zwillingbruder helfen, ins Leben zu finden
 - Anderen helfen, ihren Lebensweg zu finden
 - zu lehren oder zu lernen - in der Schule des Lebens
 - durch ein erweitertes Bewußtsein im Sinne der morphogenetischen Felder die positive Schwingung (Schwingungsfrequenz) zu erhöhen
 - und dergleichen mehr
 - > daher werden wir, wie in der Zusammenstellung „die 10 Regeln des Menschseins nach Chérie Carter-Scott“, die „Schulklasse des Lebens“ so lange wiederholen, bis wir die jeweilige Lektion gelernt haben
 - > nicht nur der Mensch ist beseelt. Das Wirken der universellen, kosmischen Kraft kommt nicht nur in allem Leben, sondern ebenso in allen Dingen zum Ausdruck, welchen wir in der Alltagswelt, in der Anderswelt und in der Jenseitswelt begegnen
- Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft sind davon überzeugt, d.h. sie sind festen Glaubens, dass alles Eins ist
- Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft sind festen Glaubens, dass alles - ohne jede Ausnahme - Energie ist
- > auch die sog. „feste Materie“ ist Energie

-4-

- jedoch auf einer anderen, quasi langsamen, „erstarrten“ Schwingungsebene
- daher gibt es keinen wirklichen Unterschied, sondern nur eine *Wahrnehmungsverzerrung* eines in Wahrheit nicht existierenden Unterschieds.
- > daher führen alle unsere Handlungen - gleichgültig, gegen wen oder gegen was sie gerichtet sind, wieder zu uns selbst zurück
 - jede Handlung der Liebe oder der Mitleidslosigkeit findet ihren Weg zurück in unser Leben - heute, morgen oder in anderer (Existenz-)Form
 - > da alles, ohne jede Ausnahme, Energie ist, erhöht unsere Schaffenskraft die uns umgebende Energie - sei es durch das Hegen und pflegen der Umwelt, des eigenen Gartens, ...
 - ebenso vermindert auch die Zerstörung von Geschaffenem - z.B. auch von Kunstwerken - die Energie; da Energie - wie uns die Elektrizität beweist - ungerichtet ist, ist sie nicht nur überall, sie breitet sich vom Entstehungszentrum wie die konzentrischen Kreise auf dem Wasser unendlich nach jeder Seite, in jede Dimension, in jede Welt aus.

Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft fürchten sich nicht vor Veränderung (wie sie auch der „*Tod*“ darzustellen scheint), denn jeder neue Anfang / Neuanfang beginnt mit einem Ende Leben ist immer währende Veränderung - nur das Beenden jeder Veränderung ist der wirkliche Tod

- > unser selbst-/eigenverantwortliches Leben läßt sich auf 2 Sätze zusammenfassen:
 - was Du nicht willst, was man Dir tu, das füge auch keinem anderen zu.
 - anders ausgedrückt:

Was der Mensch sät, wird der Mensch auch ernten.

Unsere Glaubensgemeinschaft handelt jedoch nach dem Grundsatz:
Was du willst, das man dir tu, das tue auch den Anderen

(1.1.1655 †28.09.1728 Christian Thomasius)

- meine unbegrenzte Freiheit - und damit auch unbegrenzte Verantwortung - endet dort, wo diese einen anderen begrenzt oder möglicher Weise einschränken / behindern würde.

-5-

Thomasius stellte die Sittlichkeit über das Recht - die Sittlichkeit sei immanent, während es ohne Gemeinschaft kein Recht geben könne
- das Naturrecht ist das übergeordnete Rechtssystem
- die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft ergänzen die säkulare Definition Thomasius vom Naturrecht um den fehlenden, unabdingbaren religiösen Glaubensanteil.

Die Worte, welche Didymus Judas Thomas von Jesus aufgeschrieben hat, sind auch für die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft unzweifelhafte Wahrheit:

„Aber das Königreich ist in eurem Inneren, und es ist außerhalb von euch. Wenn ihr euch erkennen werdet, dann werdet ihr erkannt, und ihr werdet wissen, dass ihr die Söhne des lebendigen Vaters seid. Aber wenn ihr euch nicht erkennt, dann werdet ihr in der Armut sein, und ihr seid die Armut.“

„Jesus sprach: Lügt nicht und, was ihr hasst, das tut nicht; denn alles ist offenbar im Angesicht des Himmels; denn es gibt nichts Verborgenes, das nicht offenbar werden wird, und es gibt nichts Verborgenes, das bleibt, ohne offenbar zu werden.“

„Jesus sprach: Ich habe ein Feuer auf die Welt geworfen, und seht, ich bewache es, bis es sich entzündet.“

Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft sind sich von daher gesehen ihrer Verantwortung bewußt; sie wissen, dass jede Veränderung von innen heraus erfolgen muss.

- > daher leben sie in uneingeschränkter Eigen-/Selbstverantwortung
- > daher ist es ihr Ziel, durch ihr Vorleben, den Menschen zu beweisen, dass ein Leben in Frieden und Eintracht - nach den Geboten der universellen, kosmischen Kraft des Guten und der Liebe - möglich ist

Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft leben nach dem jus naturale, dem Naturrecht, welches in seinem rechtsphilosophischen Grundsatz auf dem überstaatlichen, überpositiven Recht - also nicht auf menschlicher Rechtsetzung oder -formung - beruht, nach dem Grundsatz:

Freiheit ist selbstbestimmtes Leben ohne Angst

<http://www.freiheitistselbstbestimmtesleben.de/>

Daher bauen alle Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft das eigene, **selbstbestimmte Leben** und das der Kinder in einer Weise auf, dass es ohne Fremdbestimmung in allen Aspekten gelebt wird

-6-

Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft erkennen von daher gesehen nur eine oberste weltliche Instanz an: den Ting / Thing, in welchem alle rechtschaffenden Menschen zu Rate sitzen, zur Beratung zusammen kommen, mit dem Ziel, im Sinne des Guten und der Liebe für alle zu wirken - im Bewußtsein der beschriebenen Verantwortung.

Jede Religions- oder Glaubensgemeinschaft beschäftigt sich im Grunde ihres Herzens mit 2 Fragen:

- dem Menschen und dadurch im selben Moment mit seinen Ideen, Vorstellungen und Werten
- Gott

Wir fragen uns immer: wo kommen wir her, was ist unsere Aufgabe, unsere Bestimmung oder existiert all dieses gar nicht ?

„Nietzsche sprach: Gott ist tot und Gott antwortet: Nietzsche ist tot.“
Kann überhaupt ein Teil von diesem „Wortspiel“ zutreffen ? Kann überhaupt gefragt werden: „Wer hat recht?“ ?

Wovon sind wir automatisch durch Geburt umgeben ?

Von festgefügtten Glaubenssätzen, welche als Dogmen gehandelt werden ! - warum ? Weil Dogmen der Garant sind, dass illegitim angeeignete Macht (Unfehlbarkeitsedikt des Papstes, Gottkönigtum) nicht bezweifelt wird bzw. werden darf (Blasphemie sowie Exkommunion bzw. Kirchenbann). Leider sind diese festgefügtten Glaubenssätze bereits Teil des moralischen Empfindens und damit des alltäglichen, gesellschaftlichen Lebens.

Dabei müssten wir nur genau hinhören ! - wird uns nicht gesagt, wird sind das Ebenbild Gottes - seine Kinder ? Da dies nicht eingeschränkt wird, trifft es auf jeden Einzelnen zu. Nachdem Gott zweifelsfrei unbegrenzt und absolut ist, muss dieses - da nicht eingeschränkt - auch auf uns zutreffen - und zwar auf jeden Einzelnen, ohne jede Ausnahme. Was braucht es da einen Papst ?

Als Gottes Geschöpf brauche ich keinen Papst für meinen Dialog mit Gott - ich muss nur beten und zuhören - denn was wäre dies für ein allmächtiger Gott, der in sich selbst grenzenlos ist und alles schöpfen

kann, wenn er es nötig hätte, auf den Menschen angewiesen oder neidisch bzw. eifersüchtig zu sein? - derlei hebt sich gegeneinander auf!
- daher können es nur neidische, eifersüchtige und machthungrige Menschen (also alle Priester / Priesterhierarchien / Priesterkönig über alle Jahrtausende hinweg) sein, welche ihre Wünsche, Bedürfnisse und Gier auf einen Gott projizieren, um sich so derlei auf Kosten des Volkes zu verschaffen.

Hier möchte ich auf das großartige Buch von Neale Donald Walsch <<http://www.myspace.com/nealedonaldwalsch>> „Gespräche mit Gott“ verweisen - und Gott sprach zu ihm: „Wenn du glaubst, daß Gott nur auf eine einzige, ganz bestimmte Weise existiert, dann wirst du Tag und Nacht immer nur an mir vorbei sehen - Sie hindert dich daran, Gott überall zu sehen. Gott verbietet nicht, denn jedes Verbot (nur ausgesprochen durch die Priestermacht) bedeutete eine Einschränkung. Und eine solche Einschränkung hieße, daß ich euch die Wirklichkeit dessen, wer-ihr-wirklich-seid, wie auch die Gelegenheit verweigerte, diese Wahrheit zu erschaffen und zu erfahren. Ihr seid um der Erfahrung willen hierhergekommen - und aus eurer Erfahrung heraus sollt ihr euch selbst erschaffen. Ihr habt euch aus der Erfahrung anderer heraus erschaffen. Wenn es so etwas wie die Sünde gäbe, dann diese: Daß ihr euch aufgrund der Erfahrung anderer erlaubt, das zu werden, was ihr seid. Das ist die »Sünde«, die ihr begangen habt - ihr alle. Ihr wartet nicht auf eure eigene Erfahrung, ihr akzeptiert die Erfahrung anderer (buchstäblich) als das Evangelium, und wenn ihr dann zum ersten Mal der tatsächlichen Erfahrung begegnet, stülpt ihr dieser Begebenheit das über, was ihr bereits zu wissen glaubt - also leugnet ihr eure eigene Erfahrung zugunsten dessen, was zu denken ihr angewiesen wurdet !!
Ich als Gottheit habe keine Bedürfnisse - ich bin ohne Bedürfnisse, ich brauche nichts. Die Ironie bei allem ist die, daß ich nicht angebetet werden will, euren Gehorsam nicht brauche und es nicht nötig ist, daß ihr mir dient. **Alles-was-Ist ist genau das: alles, das ist.** Und deshalb will sie oder mangelt es ihr, schon der Definition nach, an nichts. Was wäre das für ein Gott, den Ihr in seinen Gefühlen dermaßen verletzt könntet, daß er diese bestraft; dann glaubt ihr an einen viel kleineren Gott, als ich es bin. Dann seid ihr wahrlich Kinder eines minderen Gottes !!!
Wenn ich euch sage, daß ihr Gott seid - wo bleibt da die Religion? -8-

Wenn ich euch sage, daß ihr geheilt seid, wo bleiben da Medizin und Wissenschaft?“ Neale Donald Walsch kommt in den Seiten seines Buches "Gespräche mit Gott" (Neale Donald Walsch hörte zu) zu einzig möglichen, richtigen Antworten.

Und Gott sprach zu ihm: das Gefühl ist die Sprache der Seele. Wenn du wissen willst, was in Bezug auf irgend etwas für dich wahr ist, dann achte darauf, was du fühlst. Gefühle sind manchmal schwer auszumachen - und sie anzuerkennen ist oft noch schwieriger. Doch in deinen tiefsten Gefühlen verborgen findet sich deine höchste Wahrheit.

Und warum ist das so? Das liegt am Wesen der Worte. Sie sind nichts weiter als Äußerungen: Geräusche, die für Gefühle, Gedanken und Erfahrungen stehen. Sie sind Symbole, Zeichen, Erkennungszeichen. Sie sind nicht die Wahrheit. Sie sind nicht wirklich, nicht wahrhaftig. Worte helfen euch vielleicht, etwas zu verstehen. Erfahrung läßt euch wissen. Gott offenbart Gottselbst nicht aus der äußerlichen Wahrnehmung heraus oder durch die äußerliche Beobachtung, sondern durch die innere Erfahrung. Und wenn die innere Erfahrung Gottselbst offenbart hat, ist die äußerliche Beobachtung nicht nötig. Doch wenn die äußerliche Beobachtung nötig ist, ist die innere Erfahrung nicht möglich. Die Folge eures Nicht-Zuhörens und eures Nicht-Hörens auf eure Erfahrung ist, daß ihr die Ereignisse stets von neuem durchlebt. Indem ihr auf das hört, was andere Leute vermeinen, mich sagen gehört zu haben, müßt ihr überhaupt nicht mehr denken.

Das ist der Hauptgrund, warum die meisten Menschen sich von meinen auf persönlicher Ebene übermittelten Botschaften abwenden.

Gottes Existenz: du wirst die Erfahrung machen, daß sich Gott jetzt nicht offenbart, denn wenn Gott für dich existierte, würdest du ihn nicht bitten zu sein. Das allumfassende Nichts, in dem alles enthalten ist, ist das, was manche Menschen Gott nennen.

Es ist nicht Gottes Funktion, die Bedingungen oder Umstände deines Lebens zu erschaffen oder zunichte zu machen. Gott hat dich erschaffen nach seinem Ebenbild. Den Rest hast du erschaffen, durch die Macht, die dir von Gott verliehen wurde. Gott ist so gesehen der Beob-

bachter, nicht der Schöpfer. Jedoch, Ihr lebt eure Illusion und empfindet deshalb Furcht - alles eine Folge eurer Entscheidung, an Gott zu zweifeln. Ihr habt die »Elternrolle« auf Gott projiziert und seid so zu einer Vorstellung von einem Gott gelangt, der richtet und belohnt oder bestraft. - Aber das ist eine sehr vereinfachte Vorstellung von Gott, die sich auf eure Mythologie gründet. Sie hat nichts mit dem zu tun, was-ich-bin. Nachdem ihr ein ganzes Gedankengebäude um Gott errichtet habt, das sich auf die menschliche Erfahrung statt auf spirituelle Wahrheiten gründet, erschafft ihr nun ein ganzes Realitätssystem um die Liebe herum. Es ist eine auf Angst gegründete Realität, die in der Vorstellung von einem Furcht einflößenden, rachsüchtigen Gott wurzelt. Der hinter dieser Vorstellung existierende stiftende Gedanke ist falsch, aber dessen Negierung würde den Zusammenbruch eurer ganzen Theologie zur Folge haben. Diese auf Angst gegründete Realität der Liebe beherrscht eure Erfahrung von Liebe,- tatsächlich wird sie von ihr erschaffen. Denn nicht nur seht ihr euch an Bedingungen geknüpfte Liebe empfangen, ihr seht euch auch sie auf die gleiche Weise geben. Und während ihr euch entzieht und zurückhaltet und eure Bedingungen stellt, weiß doch ein Teil von euch, daß das nicht wirklich Liebe ist. Doch scheint ihr nicht den Willen aufzubringen, etwas daran zu ändern.

Die Schöpfung / Entdeckungen

Sämtliche großen Entdeckungen entstammen der Bereitschaft und der Fähigkeit zur Einsicht, nicht recht zu haben. Und das ist immer vonnöten. Du kannst Gott nicht kennen, solange du nicht aufhörst, dir einzureden, daß du ihn bereits kennst. Du kannst Gott nicht hören, solange du nicht aufhörst zu meinen, daß du ihn bereits gehört hast. Ich kann dir meine Wahrheit nicht verkünden, solange du nicht aufhörst, mir die deine zu verkünden. Der Gedanke eines jeden Menschen über oder von etwas ist schöpferisch, und sein Wort ist produktiv; und der Gedanke und das Wort wirken wunderbar effektiv zusammen, um deine Realität zu gebären. In diesem Sinn ist dein Wille für dich Gottes Wille für dich. Du lebst dein Leben, so wie du es lebst, und ich habe in dieser Angelegenheit keine Präferenzen.

Du wirst das, was du erbittest, nicht bekommen, und du kannst auch nicht alles haben, was du möchtest. Das ist deshalb so, weil du mit deiner Bitte

selbst zu verstehen gibst, daß ein Mangel besteht. Wenn du also sagst, daß du eine Sache haben willst, führt das nur dazu, daß du genau diese Erfahrung - den Mangel - in deiner Realität produzierst. Das korrekte Gebet ist daher nie ein Bittgesuch, sondern stets ein Dankgebet.

Wenn du Gott im voraus für das dankst, was du deiner Wahl nach in deiner Realität erfahren möchtest, dann anerkennst du in Wirklichkeit, daß es vorhanden ist - in Wirklichkeit. Dankbarkeit ist daher die machtvollste Erklärung gegenüber Gott, eine Behauptung und Bestätigung, daß ich geantwortet habe, noch bevor du gefragt hast. Bitte deshalb nie inständig um etwas. Erkenne dankbar an.

Wenn es heißt, daß ein Gebet nicht erhört wurde, dann sind in Wirklichkeit der Gedanke, das Wort, das Gefühl, die am innigsten gehegt wurden, wirksam geworden. Doch du mußt wissen - und das ist das Geheimnis -, daß es immer der Gedanke hinter dem Gedanken, jener Gedanke, der sozusagen Pate steht, der »stiftende Gedanke« ist, der beherrschend wirksam wird.

Daher besteht, wenn du etwas erbittest, eine viel geringere Chance, daß du das erfährst, was du dir deiner Meinung nach erwählt hast, weil der stiftende Gedanke hinter jeder flehentlichen Bitte der ist, daß du jetzt nicht hast, was du dir erwünschst.

Der stiftende Gedanke wird zu deiner Realität - was ihr am meisten fürchtet, das wird euch am meisten quälen ! Es heißt: *Fürchte dich nicht*. Glaubt ihr, das sei ein Zufall? Die Gesetze sind sehr einfach:

1. Der Gedanke ist schöpferisch.
2. Furcht zieht gleich geartete Energie an.
3. Liebe ist alles, was es gibt.

LIEBE IST DIE höchste, letztendliche Energie. Das Alles. Das Gefühl der Liebe ist eure Erfahrung von Gott. Innerhalb der höchsten Wahrheit ist Liebe alles, was existiert, alles, was war, und alles, was je sein wird. Wenn du dich in das Absolute begibst, begibst du dich in die Liebe. Das Reich des Relativen wurde geschaffen, damit ich mich selbst erfahren kann. Das habe ich euch bereits erklärt. Doch das macht das Reich des Relativen nicht zur Realität im

Sinne von Wirklichkeit. Es ist eine geschaffene Realität, die von euch und mir entworfen wurde und weiterhin wird - damit wir uns erfahrungsgemäß kennenlernen können.

Matrix <> NEO: Doch die Schöpfung kann sehr real erscheinen.

Ihr Zweck besteht darin, so real zu wirken, daß wir sie als wahrhaft existierend akzeptieren. Indem ich »etwas anderes« - namentlich das Reich des Relativen - erschuf, habe ich eine Umgebung bereitet, in der ihr wählen könnt, Gott zu sein, statt daß euch nur einfach gesagt wird, daß ihr Gott seid; in der ihr das Gottsein als einen Schöpfungsakt statt nur einer gedanklichen Vorstellung erfahren könnt.

Freude, Wahrheit, Liebe - Gedanken: der erhabenste Gedanke ist immer jener, der Freude in sich trägt. Die klarsten Worte sind jene, die Wahrheit enthalten. Das nobelste Gefühl ist jenes, das ihr Liebe nennt. Es liegt in der Natur der Menschen, das, was sie am meisten wertschätzen, erst zu lieben, dann zu zerstören und dann wieder zu lieben.

ALLE MENSCHLICHEN HANDLUNGEN gründen sich auf tiefster Ebene auf zwei Emotionen: auf Angst oder auf Liebe. ALLES HANDELN wird zu einer Reaktion / Verteidigung gegen den Verlust

Es GIBT NUR einen Grund für alles Leben, nämlich daß ihr und alles, was lebt, diese Herrlichkeit in ganzer Fülle erfahrt. Denn unsere Essenz ist die gleiche. Wir sind aus dem gleichen Stoff gemacht. **Wir SIND »derselbe Stoff«!** Wir verfügen über die gleichen Eigenschaften und Fähigkeiten - einschließlich der Gabe, physische Realität aus dünner Luft zu erschaffen. Als ich euch, meine spirituellen Nachkommen, erschuf, war es mein Ziel, mich selbst als Gott kennen zu lernen (Zusammenarbeit, weil ihr alle mit mir daran beteiligt seid). Ich kann dies auf keine andere Weise als durch euch tun. Somit kann gesagt werden (und es wurde auch viele Male gesagt), daß mein Ziel für euch darin besteht, daß ihr euch selbst als mich erkennt!!

Das tiefste Geheimnis ist, daß **das Leben** nicht ein Entdeckungsprozeß, sondern **ein Schöpfungsprozeß ist**. Du entdeckst dich nicht selbst, sondern **du erschaffst dich neu**. Trachte deshalb nicht danach herauszufinden, wer-du-bist, sondern trachte danach zu entscheiden, -12-

wer-du-sein-möchtest.

Frage an Gott: „Das Leben ist keine Schule?“ NEIN.

Frage an Gott: „Warum sind wir dann hier?“ UM EUCH zu erinnern und wieder neu zu erschaffen, wer-ihr-seid.

FANGEN WIR ES so an. Jede Seele weiß zu jeder Zeit alles, was es zu wissen gibt. Ihr ist nichts verborgen, nichts unbekannt. Doch dieses Wissen reicht nicht aus. Die Seele strebt nach der Erfahrung. Alles-Was-Ist wußte, das es alles war, was da war - aber das war nicht genug, weil es seine **vollendete Großartigkeit nur begrifflich, nicht aber erfahrungsgemäß erkennen konnte**.

Doch es sehnte sich nach der Erfahrung seiner selbst, es wollte wissen, was es für ein Gefühl ist, so großartig zu sein. Dem Plan gemäß betratet ihr als reiner Geist das eben geschaffene physikalische Universum. Das deshalb, weil ihr nur über die Physikalität erfahrungsgemäß das kennenlernen könnt, was ihr auf begrifflicher Ebene wißt. Dies ist tatsächlich der Grund, warum ich den physikalischen Kosmos überhaupt erschaffen habe
(meine P. Metapher: Seele in Alu-Zigarrenröhre)

Ihr definiert euch über das, was ihr nicht seid. Nun, im Fall der letzten oder höchsten Erkenntnis - des Sich-Selbst-Erkennens als Schöpfer - könnt ihr euch nicht selbst als Schöpfer erfahren, solange und bis ihr nicht selbst erschafft. Und ihr könnt euch nicht selbst erschaffen, solange ihr euch nicht selbst auslöscht. In gewissem Sinn müßt ihr erst »nicht sein«, damit ihr sein könnt.

Natürlich könnt ihr keinesfalls nicht sein, wer und was ihr seid - ihr seid es einfach (reiner, schöpferischer Geist), ihr wart es und werdet es immer sein. Also habt ihr das Nächste getan. Ihr habt euch dazu gebracht zu vergessen, wer-ihr-wirklich-seid.

Beim Eintreten ins physikalische Universum habt ihr die Erinnerung an euch selbst aufgegeben. Das gestattet euch, die Wahl zu treffen, wer-ihr-sein wollt.

Statt lediglich gesagt zu bekommen, daß ihr ein Teil Gottes seid, habt ihr diesen Akt der Wahl, in dem ihr euch selbst als über totale Wahlfreiheit verfügend erlebt. Und diese ist der Definition nach das, was

Gott ist. Aber wie könnt ihr Entscheidungsfreiheit in einer Sache haben, in der ihr gar keine Wahl habt! Ihr könnt nicht nicht meine Nachkommen sein, so sehr ihr euch auch bemühen mögt - doch ihr könnt vergessen. Ihr seid, wart und werdet immer ein göttlicher Teil des göttlichen Ganzen, ein Glied des Körpers sein. Der Akt der Wiedervereinigung mit dem Ganzen, die Rückkehr zu Gott, ist ein Akt des Rück-Erinnerns, der Wieder-Eingliederung. Ihr wählt, euch daran zu erinnern, wer-ihr-wirklich-seid, oder euch mit den verschiedenen Teilen eurer selbst wieder zu vereinen, um euch in eurer Gesamtheit zu erfahren - das heißt - mich in meiner Allumfassendheit.

Eure Aufgabe auf Erden ist es deshalb nicht zu lernen (weil ihr bereits wißt), sondern **euch zu erinnern**/wieder einzugliedern / zusammenzufügen, wer-ihr-seid, und dies nicht nur in Bezug auf euch, sondern **auch in Bezug auf alle Anderen**. Deshalb besteht eure Aufgabe zum großen Teil auch darin, daß ihr Andere daran erinnert, ihnen wieder ins Gedächtnis ruft, daß auch sie sich wieder erinnern/eingliedern/zusammenfügen können. All die wunderbaren Lehrer haben genau das getan. **Das ist euer einziges Ziel. Das heißt, das Ziel eurer Seele.**

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft existieren in ein und derselben »Zeit«: Zeit ist ein solches sublimes Reich, in dem das, was ihr Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft nennt, in wechselseitiger Beziehung existiert. Das heißt, sie bilden keinen Gegensatz, sondern sind Teile desselben Ganzen; Progressionen, Weiterentwicklungen desselben Gedankens; Zyklen derselben Energie; Aspekte derselben unwandelbaren Wahrheit. Wenn ihr daraus schließt, daß Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in ein und derselben »Zeit« existieren, habt ihr recht.

Erdbeben und Orkane, Überschwemmungen und Wirbelstürme und all das andere, was ihr Naturkatastrophen nennt, sind nichts anderes als die Bewegungen der Elemente von einer Polarität zur anderen. Der ganze Zyklus von Geburt und Tod ist Bestandteil dieses Prozesses. Dies sind die Rhythmen des Lebens, denen alles in der groben Realität unterworfen ist, denn das Leben selbst ist ein Rhythmus. Es ist eine Welle, eine Schwingung, ein Pulsschlag im Herzen von Allem-Was-Ist.

Krankheiten und Leiden sind das Gegenteil von Gesundheit und -14-

Wohlbefinden und manifestieren sich in eurer Realität auf euer Geheiß. Ihr könnt nicht krank sein, ohne euch auf bestimmter Ebene dazu gebracht zu haben, und ihr könnt wieder wohlauf sein in dem Moment, in dem ihr euch ganz einfach dazu entscheidet. Tiefe persönliche Enttäuschungen sind gewählte Reaktionen und globale Katastrophen sind das Ergebnis eines globalen Bewußtseins. Nicht ich habe diese Ereignisse gewählt; es war nicht mein Wille und Wunsch, daß sie geschehen. Doch diese Dinge gelangen nicht durch meinen Willen zum Sein, ich beobachte nur euer dementsprechendes Tun. Und ich unternehme nichts, um sie zu verhindern, denn damit würde ich eurem Willen entgegenarbeiten. Und das würde euch wiederum der Gotteserfahrung berauben, der Erfahrung, die ihr und ich gemeinsam gewählt haben. Verdammt daher nicht all das, was ihr in dieser Welt als schlecht ansieht. Fragt euch vielmehr selbst, was ihr daran als schlecht verurteilt, und was, wenn überhaupt, ihr tun wollt, um es zu ändern. »Welchen Teil meines Selbst möchte ich jetzt angesichts dieses Unglücks erfahren? Welchen Aspekt des Seins wähle und rufe ich auf?«

Denn alles Leben existiert als Werkzeug eurer eigenen Schöpfung, und alle seine Ereignisse bieten sich euch nur als Gelegenheiten dar, zu entscheiden und zu sein, wer-ihr-seid.

Das gilt für jede Seele, und so gibt es, seht ihr, keine Opfer im Universum, nur Schöpfer.

Alle Meister, die auf diesem Planeten wandelten, wußten das.

Deshalb hat sich kein Meister, gleich welchen ihr nennt, je selbst als Opfer gesehen - obschon viele tatsächlich gekreuzigt worden sind.

Jede Seele ist ein Meister - obgleich sich manche nicht an ihre Ursprünge oder ihr Erbe erinnert. Doch jede **schafft die Situation und die Umstände für ihr eigenes höchstes Ziel** und ihr eigenes raschestes **Erinnern** - in jedem »jetzt« genannten Moment.

Urteilt also nicht über den karmischen Weg, den ein anderer geht.

Beneidet nicht den Erfolg, bemitleidet nicht den Mißerfolg, denn ihr wißt nicht, was nach dem Ermessen der Seele ein Erfolg oder Mißerfolg ist. Nennt ein Ding nicht Unglück oder freudiges Ereignis, solange ihr nicht entschieden oder beobachtet habt, wie es genutzt wird. Aber selbst darüber sollt ihr nicht richten, sondern eure Meinung für euch behalten und den anderen die ihre lassen.

Es bedeutet auch, daß ihr, während ihr das tut, was ihr tut, das Etikettieren und Verurteilen vermeiden sollt, denn in jeder Erfahrung liegt ein Schatz verborgen. Doch alles Wissen kann die Erfahrung davon nicht ersetzen.

Gleichnis: Eine kleine Seele war gleich einer Kerzenflamme in der Sonne. Inmitten des grandiosesten Lichts - von dem sie ein Teil war - konnte sie sich selbst nicht sehen und auch nicht erfahren, wer-und-was-sie-wirklich-ist - sie braucht die Finsternis um sich selbst zu erkennen.

Seid deshalb der Finsternis ein Licht und verflucht sie nicht. Und wißt, daß das, was ihr in den Zeiten eurer größten Prüfungen tut, euer größter Triumph sein kann. Denn **die von euch erschaffene Erfahrung ist eine Aussage darüber, was-ihr-seid und wer-ihr-sein-wollt.**

Ihr kamt in dieses Leben, ohne etwas lernen zu müssen - ihr sollt nur demonstrieren, was ihr bereits wißt. Und indem ihr es demonstriert, werdet ihr es ausarbeiten und euch selbst, durch eure Erfahrung, neu erschaffen. So rechtfertigt ihr das Leben und gebt ihm einen Sinn. So heiligt ihr es.

Ist nun besser zu verstehen, warum die Welt so ist, wie sie ist, und wie sie sich sofort verändern kann in dem Moment, in dem alle sich an die göttliche Wahrheit als ihre höchste Realität erinnern.

Zwar sind nicht alle Dinge, die euch widerfahren und die ihr schlecht nennt, eure eigene Wahl - nicht im bewußten Sinn. Sie sind aber alle eure eigene Schöpfung. Ihr befindet euch fortwährend in einem Schöpfungsprozeß

Das Massen-Bewußtsein ist so mächtig, daß es Ereignisse und Umstände von weltweiter Bedeutung und mit globalen Konsequenzen erschaffen kann (mein P. Hinweis: deshalb werden wir mit Schreckensmeldungen manipuliert und schaffen so für unsere Kontrahenten die von ihnen gewünschte, aber gegen uns gerichtete Realität - sie brauchen es nicht zu machen, denn wir als Teil des Massen-Bewußtseins machen dies schon, denn sie wissen, wie wir reagieren - also haben wir die Verantwortung für das Ganze anzunehmen)

Es existiert nur eine Ursünde und dies ist dein erster Gedanke, der über etwas ein Irrtum ist - dieser Irrtum wird dann viele Male und jedesmal wieder konstruiert. SIE IST DIE Erfahrung des schlimmst möglichen Resultats eurer gewählten Optionen, Entscheidungen und Schöpfungen.

Sie ist der Schmerz, den ihr durch falsches Denken erleidet - aber es existiert keine Hölle. Doch selbst der Begriff »falsches Denken« ist mißverständlich, weil es in diesem Sinn nichts gibt, was falsch ist. Die Hölle ist das Gegenteil von Freude. Sie ist Unerfülltsein. Sie ist das Wissen über wer-und-was-du-bist und das Scheitern, dies zu erfahren. Sie ist weniger, geringer sein. Das ist die Hölle, und für eure Seele gibt es keine schlimmere. Ich sage euch, eine solche Erfahrung nach dem Tod, wie sie eure auf Angst gegründeten Theologien konstruiert haben, gibt es nicht. Aber es gibt die Erfahrung der Seele, die so unglücklich, so unvollständig, so viel weniger als ganz, so getrennt von Gottes größter Freude ist, daß es für eure Seele die Hölle sein würde.

Ihr selbst erschafft diese Erfahrung, wann immer ihr euer Selbst auf irgendeine Weise von eurer höchsten gedanklichen Vorstellung von euch selbst abtrennt; wann immer ihr das ablehnt, wer-und-was-ihr-wirklich-seid. Doch selbst diese Erfahrung ist nicht von ewiger Dauer. Sie kann es nicht sein, denn es entspricht nicht meinem Plan, daß ihr für immer und ewig von mir getrennt seid. Tatsächlich ist es ein Ding der Unmöglichkeit, denn um das zu erreichen, müßtet nicht nur ihr leugnen, wer-ihr-seid - ich müßte es ebenfalls. Und das werde ich niemals tun. Und solange einer von uns die Wahrheit über euch bewahrt, wird sich die Wahrheit über euch letztlich behaupten.

„Wenn es keine Hölle gibt - heißt das, ich kann tun, was ich will, handeln, wie es mir beliebt, eine Tat begehen ohne Angst vor Vergeltung?“

BRAUCHST DU DIE Angst, um das zu sein, zu tun und zu haben, was an sich richtig ist? Muß dir gedroht werden, damit du »gut bist«? Und was heißt »gut sein«? Wer hat letztlich das Sagen darüber? Wer legt die Richtlinien fest? Wer macht die Regeln?

Ich sage dir: Du selbst machst dir deine Regeln. Du selbst legst die Richtlinien fest. Und du selbst entscheidest, wie gut du etwas gemacht hast; wie gut du vorankommst. Denn du bist derjenige, der entschieden hat, wer-und-was-du-wirklich-bist und wer-du-sein-willst. Und du selbst bist der einzige, der einschätzen kann, wie gut

du es machst.

Kein anderer wird hier jemals über dich richten, denn warum sollte und wie könnte Gott über Gottes eigene Schöpfung urteilen und sie schlecht nennen? Wenn ich wollte, daß du vollkommen bist und alles perfekt machst, dann hätte ich dich von Anfang an im Zustand absoluter Vollkommenheit belassen. Bei diesem ganzen Prozeß geht es doch nur darum, daß du dich selbst entdeckst, dein Selbst erschaffst, so wie du wirklich bist - und wie du wirklich sein möchtest. Aber das könntest du nicht, wenn du nicht auch die Wahl hättest, etwas anderes zu sein.

Sollte ich dich bestrafen, weil du eine Wahl getroffen hast, die ich dir selbst anheim gestellt habe? Warum hätte ich, wenn ich nicht wollte, daß du eine zweite Wahl triffst, außer der ersten noch weitere Wahlmöglichkeiten erschaffen sollen?

Meine direkte Antwort auf deine Frage lautet: Ja, du magst ohne Angst vor Vergeltung tun, wie dir beliebt. Aber es wäre dir dienlich, wenn du dir der Konsequenzen bewußt wärest. Konsequenzen sind Resultate, natürliche Ergebnisse. Ein Resultat ist einfach ein Resultat. Es ist das, was sich aus der **natürlichen Anwendung der Naturgesetze** ergibt.

Alles physische Leben funktioniert in Übereinstimmung mit Naturgesetzen.

Wenn ihr euch erst einmal an diese Gesetze erinnert und sie anwendet, dann habt ihr das Leben auf physischer Ebene gemeistert ... nennt es Böse oder nennt es Pech - es ist nichts weiter als ein sich selbst bestätigendes Naturgesetz. Ein Ding ist nicht von sich aus richtig oder falsch. (so bewirken die NWO - Ziele, dass wir endlich aufwachen)

„Wie kann ich dann diese Gesetze kennen? Wie kann ich sie erlernen?“

DAS IST KEINE Frage des Lernens, sondern des Erinnerns.

Wie kann ich mich an sie erinnern?

FANG DAMIT AN, daß du innerlich still bist. Laß die äußere Welt verstummen, damit dir die innere Welt Einsicht gewähren kann.

„Dann geriete ich also, wenn ich diese Gesetze kennen und ihnen gehorchen würde, nie wieder in Schwierigkeiten?“

-18-

Ist es das, was du mir begreiflich machen willst?“

Du WÜRDEST NIE erleben, daß sich dein Selbst in »Schwierigkeiten«, wie du es nennst, befindet. Du würdest keine Lebenssituation als Problem erachten. Du würdest keinem Umstand mit Bangen entgegensehen. Du würdest allen Sorgen, Zweifeln und Ängsten ein Ende machen. Du würdest so leben, wie in eurer Phantasie Adam und Eva lebten - nicht als entkörperlichte Geister im Reich des Absoluten, sondern als verkörperte Geister im Reich des Relativen. Doch du würdest über alle Freiheit, alle Freude, allen Frieden und alle Weisheit, alles Verstehen und die Macht des Geistes, der du bist, verfügen. Du wärest ein voll und ganz verwirklichtes Wesen.

!! Das ist das Ziel der Seele. Das ist ihre Absicht - sich voll und ganz zu verwirklichen, während sie sich in einem Körper aufhält; zur Verkörperung all dessen zu werden, was wirklich ist.

Es gibt keine Opfer und Bösewichter auf der Welt.

Eine höher entwickelte Ebene des Denkens und eine, die alle Meister früher oder später erreichen, ist, wenn sie imstande sind, **die Verantwortung für das Gesamte zu akzeptieren**; dann können sie auch die Macht erlangen, einen Teil davon zu verändern.

Solange ihr der Vorstellung anhängt, daß da draußen irgend etwas oder irgendein anderer ist, der euch das »antut«, beraubt ihr euch selbst der Macht, etwas dagegen zu tun. Nur wenn ihr sagt: »Ich habe das getan«, könnt ihr die Macht finden, es zu ändern.

Es ist sehr viel leichter, etwas zu ändern, was du tust, als etwas zu ändern, was ein anderer tut.

Der erste Schritt, um irgend etwas zu verändern, besteht darin, daß ihr erkennt und akzeptiert, daß ihr es so gewählt habt.

Könnt ihr das auf persönlicher Ebene nicht akzeptieren, so stimmt durch eure Einsicht dem zu, daß wir alle Eins sind. Trachtet dann danach, eine Veränderung zu schaffen, nicht weil irgend etwas falsch ist, sondern weil es nicht mehr eine präzise Aussage über das darstellt, was-ihr-seid. Es gibt nur einen Grund, irgend etwas zu tun: es zu tun als eine Aussage gegenüber dem Universum darüber, wer-ihr-seid. Auf diese Weise wird das Leben Selbst-schöpferisch. Ihr benutzt das Leben, um euer Selbst als die, die-ihr-seid und die-

ihr-immer-sein-wolltet, zu erschaffen. Es gibt nur einen Grund, etwas zunichte zu machen: den, daß es nicht länger eine Aussage darüber darstellt, wer-ihr-sein-wollt. Es spiegelt euch nicht wider. Es repräsentiert euch nicht,

(Es re-präsen-tiert euch nicht, macht euch nicht wieder präsent...)

Wenn ihr präzise repräsentiert sein wollt, müßt ihr daran arbeiten, alles in eurem Leben zu ändern, was nicht in euer Bild paßt, das ihr in die Ewigkeit zu projizieren wünscht. Im weitesten Sinn sind alle »schlechten« Dinge, die euch geschehen, eure Wahl. Der Fehler liegt nicht in der Wahl, sondern darin, daß ihr sie schlecht nennt. Und wenn ihr sie schlecht nennt, nennt ihr euer Selbst schlecht, da ihr sie erschaffen habt. Eine solche Etikettierung könnt ihr nicht hinnehmen, und so erkennt ihr, statt euer Selbst als schlecht zu bezeichnen, eure Schöpfungen lieber nicht als euer eigen an. Wenn ihr die persönliche Verantwortung für die Welt akzeptieren müßtet - oder wenigstens ein tiefes inneres Verantwortungsgefühl empfindet -, sähe dieser Ort völlig anders aus. Das wäre in Wahrheit gewiß so, wenn sich jedermann verantwortlich fühlte.

Diese Ereignisse werden durch das vereinigte Menschheitsbewußtsein geschaffen. Alles, was in der Welt existiert, produziert, erschafft im kooperativen Miteinander diese Erfahrungen. Ihr als Einzelne bewegt euch durch sie hindurch und entscheidet, was, wenn überhaupt, sie für euch bedeuten und wer und was ihr in Bezug zu ihnen seid. So **erschafft ihr kollektiv und individuell das Leben** und die Zeiten, die ihr erfahrt, für das seelische Ziel der Entfaltung.

Du kannst das äußere Ereignis nicht ändern (denn das wurde kollektiv von euch erschaffen, und ihr seid in eurem Bewußtsein noch nicht weit genug entwickelt, um individuell das ändern zu können, was kollektiv erschaffen wurde), also muß du die innere Erfahrung verändern. Das ist der Weg zur Meisterschaft des Lebens. Nichts ist an und für sich schmerzvoll. Schmerz ist ein Ergebnis falschen Denkens. Er ist ein gedanklicher Irrtum. Ein Meister kann den peinigendsten Schmerz zum Verschwinden bringen. Auf diese Weise heilt er. *Schmerz ist die Folge eines Urteils*, das du über etwas abgegeben hast.

Tu, was du tun willst und nutze die Gelegenheit zu tun, wie es euch gefällt, und die Ergebnisse davon zu erfahren. Tu, was dich in einer

'großartigeren Version deines Selbst widerspiegelt, sie repräsentiert. Wenn du dich schlecht fühlen willst, dann fühl dich schlecht.

Aber richte nicht und verdamme nicht, denn du weißt nicht, warum etwas geschieht oder zu welchem Zweck. Und denk daran: Das, was du verdammt, wird dich verdammen, und das, was du verurteilst, das wirst du eines Tages werden. Trachte vielmehr danach, jene Dinge zu verändern - oder andere zu unterstützen, die sie verändern.

!! Das ist das Ziel der Seele. Das ist ihre Absicht - sich voll und ganz zu verwirklichen, während sie sich in einem Körper aufhält; zur Verkörperung all dessen zu werden, was wirklich ist.

Erlaube jeder Seele, ihren Weg zu gehen !

!!Das ist mein Plan für euch. Das ist mein Ideal: daß ich durch euch verwirklicht werde. Daß sich so der Gedanke in Erfahrung verwandelt, daß ich so mein Selbst erfahrungsgemäß kennenlernen kann. Die Gesetze des Universums sind von mir festgelegt worden. Es sind vollkommene Gesetze, die ein vollkommenes Funktionieren des Physischen bewirken.

Ihr habt sie so erschaffen, so wie ihr auch euer Leben genau so erschaffen habt, wie es ist. Ich will, was ihr wollt. An dem Tag, an dem ihr wirklich dem Hunger ein Ende setzen wollt, wird es keinen Hunger mehr geben. Ich habe euch alle Ressourcen gegeben, mit deren Hilfe euch das möglich ist. Ihr verfügt über sämtliche Mittel, um diese Wahl treffen zu können. Ihr habt sie nicht getroffen. Nicht, weil ihr sie nicht treffen könnt. Die Welt könnte dem Hunger auf der Welt morgen ein Ende setzen. Ihr habt gewählt, dies nicht zu tun. Ihr behauptet, es gebe gute Gründe dafür, daß täglich vierzigtausend Menschen verhungern müssen. Es gibt keine guten Gründe. Und doch bringt ihr zu einer Zeit, in der ihr sagt, daß ihr nichts tun könnt, um zu verhindern, daß jeden Tag vierzigtausend Menschen den Hungertod erleiden, gleichzeitig fünfzigtausend Menschen in die Welt, die ein neues Leben beginnen. Und das nennt ihr Liebe. Das nennt ihr Gottes Plan. Es ist ein Plan, der jeglicher Logik oder Vernunft entbehrt, von Mitgefühl ganz zu schweigen. Ich mache euch mit deutlichen Worten klar, daß die Welt existiert, wie sie existiert, weil ihr es so gewählt habt. Ihr zerstört systematisch eure

eigene Umwelt und deutet dann auf sogenannte Naturkatastrophen als Beweis für Gottes grausames Spiel oder die harten Methoden der Natur. Ihr habt euch den Streich selbst gespielt, und es sind eure Methoden, die grausam sind. Nichts, aber auch nichts ist gütiger als die Natur. Und nichts, aber auch nichts verhielt sich gegenüber der Natur brutaler als der Mensch.

Doch ihr tretet zur Seite und bestreitet jede Beteiligung daran; leugnet alle Verantwortung.

Es eine Sache der Wahl (Ihr rettet euch selbst vor der Leere der Nicht-Verwirklichung. Diesen Kampf könnt ihr nicht verlieren. Ihr könnt nicht versagen). Ich werde nichts für euch tun, das ihr nicht für euer Selbst tut. Das ist das Gesetz. (Subsidiarität)

Die Welt befindet sich dank euch und der Entscheidungen, die ihr getroffen - oder nicht getroffen - habt, in dem Zustand, in dem sie ist. (Keine Entscheidung bedeutet auch eine Entscheidung.)

Euer eigenes Leben ist dank euch und der Entscheidungen, die ihr getroffen - oder nicht getroffen - habt, so, wie es ist.

Wenn ihr in euch selbst das seht, was das Verbrechen verursacht hat, dann fangt endlich an, die Verhältnisse, aus denen es entstand, zu heilen - diese teuflischen Verbrechen als Eigenschaften Gott zu zuschreiben, um euch selbst dazu zu überreden, die gottgleichen Versprechen eures Schöpfers oder die gottgleichen Eigenschaften des Selbst nicht zu akzeptieren. Das ist die Macht der Angst.

Furcht und Angst sind am anderen Ende der Liebe angesiedelt. Das ist die primäre Polarität. Meister sind jene, die sich nur für die Liebe entschieden haben - in jedem Augenblick, in jedem Moment, unter allen Umständen. Selbst als sie getötet wurden, liebten sie ihre Mörder.

Denn ihr seid die Schöpfer eurer Realität, und das Leben kann sich euch auf keine andere Weise zeigen als auf die, wie ihr denkt, daß es dies tun wird. Ihr denkt es ins Seiende. Gebt euren Hungrigen Nahrung, gebt euren Armen Würde. Garantiert euren weniger Begünstigten eine Chance. Beendet das Vorurteil, das die Massen niedergedrückt und zornig hält mit nur wenig Hoffnung auf ein besseres Morgen. Gebt eure sinnlosen Tabus und Einschränkungen hinsichtlich der sexuellen Energie auf - helft viel-

mehr anderen, ihr Wunder wirklich zu verstehen und sie richtig zu kanalisieren. Tut diese Dinge, und ihr habt einen großen Schritt zur endgültigen Beendigung von Raub und Vergewaltigung getan.

DAS ERSTE GESETZ lautet, daß ihr sein, tun und haben könnt, was immer ihr euch vorstellt.

Das Zweite Gesetz lautet, daß ihr das anzieht, was ihr fürchtet.

EMOTION IST DIE Kraft, die anzieht. Das, was du stark fürchtest, wirst du erfahren.

Emotion ist Energie in Bewegung. Wenn ihr Energie in Bewegung setzt, schafft ihr eine Auswirkung (Es gibt keinen Zufall im Universum - nur eine großartige Konstruktion). Wenn ihr genügend Energie in Bewegung setzt, schafft ihr Materie. Materie ist zusammengeballte Energie - Energie, die herumbewegt, zusammengeschoben wurde. Wenn ihr Energie auf eine bestimmte Art lange genug manipuliert, erhaltet ihr Materie. Jeder Meister versteht dieses Gesetz. Es ist die Alchemie des Universums, das Geheimnis allen Lebens. Gedanken sind reine Energie. Kein Gedanke, den ihr habt, jemals hattet, stirbt je - niemals. Er verläßt euer Wesen und macht sich auf ins Universum, dehnt sich immer während aus. Ein Gedanke existiert in alle Ewigkeit. Alle Gedanken nehmen Gestalt an; sie begegnen sämtlich anderen Gedanken, kreuzen, überschneiden sich in einem unglaublichen Labyrinth der Energie, bilden ein sich fortwährend veränderndes Muster von unaussprechlicher Schönheit und unvorstellbarer Komplexität. Gleich geartete Energien ziehen sich an - bilden »Energieansammlungen« dergleichen Art. Wenn genügend gleichartige »Energieansammlungen« einander überschneiden - aufeinander treffen -, »haften« sie aneinander. Es bedarf somit einer unbegreiflich großen Menge »aneinander haftender«, gleich gearteter Energie, um Materie entstehen zu lassen. Doch Materie bildet sich aus reiner Energie. Tatsächlich ist dies die einzige Möglichkeit, wie sie sich bilden kann. Wenn Energie sich erst einmal in Materie verwandelt hat, bleibt sie es für sehr lange Zeit - es sei denn, sie wird in ihrem Aufbau durch eine entgegengesetzte oder ungleichartige Energieform zerrissen. Diese auf die Materie einwirkende ungleichartige Energie zerstückelt die Materie und setzt die rohe Energie, aus der sie sich zusammensetzte, frei.

-23-

Das ist, elementar gesprochen, die Theorie, die hinter der Atombombe steht. Einstein kam der Entdeckung, Erklärung und Funktionalisierung des schöpferischen Geheimnisses des Universums näher als irgendein anderer Mensch zuvor oder seither.

Du solltest nun besser verstehen, wie Menschen gleichen Geistes zur Schaffung einer bevorzugten Realität zusammenarbeiten können.

Der Spruch »Wo immer sich zwei oder mehr in meinem Namen versammeln«, gewinnt eine sehr viel tiefere Bedeutung.

Natürlich ereignen sich, wenn ganze Gesellschaften auf eine bestimmte Weise denken, oft erstaunliche Dinge, die nicht immer alle unbedingt wünschenswert sind. Zum Beispiel produziert eine Gesellschaft, die in Angst lebt, sehr oft - eigentlich unvermeidlich - förmlich das, was sie am meisten fürchtet.

Ähnlich finden große Gemeinden oder Versammlungen in der kollektiven Gedankenkraft (oder das, was manche Leute gemeinsames Gebet nennen) zu einer wunderwirkenden Kraft. Und es muß klargelegt werden, daß dies auch Einzelpersonen tun, durch die Kraft ihrer Gedanken (ihr Gebet, ihre Hoffnung, ihr Wunsch, ihr Traum, ihre Angst) über eine außergewöhnliche Stärke verfügt, von sich aus solche Resultate bewirken können. Jesus tat das regelmäßig. Er wußte, wie man Energie und Materie manipuliert, sie umstrukturiert, sie umverteilt, sie absolut kontrolliert.

Viele Meister wußten das, und etliche wissen es auch heute.

Du kannst es wissen. Gleich jetzt.

Das ist das Wissen um Gut und Böse, an dem Adam und Eva teilhatten. Solange sie diese Kenntnis nicht besaßen, konnte es kein Leben geben, wie ihr es kennt. *Adam und Eva* - die mythischen Namen, die ihr ihnen als Verkörperungen des allerersten Mannes und der allerersten Frau gegeben habt - *waren Vater und Mutter der menschlichen Erfahrung.*

Was als der Sündenfall Adams beschrieben wurde, war in Wirklichkeit seine Erhöhung - das größte Einzelereignis der Menschheitsgeschichte. Denn ohne dieses Ereignis würde die Welt der Relativität nicht existieren. Das Handeln Adams und Evas war nicht die Ursünde, sondern in Wahrheit der erste Segen. Sie schufen die Möglichkeit, überhaupt irgendeine Wahl treffen zu können.

Euer erhabenster Wunsch - und mein erhabenstes Verlangen - war es, euch selbst als den Teil von mir zu erfahren, der ihr seid. Ihr befindet

euch daher im Prozeß der Selbst-Erfahrung, indem ihr euch selbst in jedem einzelnen Moment neu erschafft. So wie auch ich dies tue - durch euch. Erkennt ihr die Partnerschaft?

Begreift ihr die Implikationen?

Es ist eine heilige Zusammenarbeit - eine heilige Kommunion.

Jedes Leben wird dann »abheben«, wenn du Derjenige sich dazu entscheidet. Bislang hast du noch gezauert, verlängert, hinausgezögert, Einwände erhoben. Jetzt ist es an der Zeit, daß du das verkündest und herstellst, was dir versprochen worden ist. Dazu mußt du an das Versprechen glauben und es leben. Du mußt das Versprechen Gottes leben. Das Versprechen Gottes ist, daß du sein Ebenbild bist, sein Nachkömmling. **Ihm gleichgestellt bist.**

Jedoch der Mensch kann nicht akzeptieren, »ihm gleichgestellt« zu sein. Dies zu akzeptieren ist zuviel verlangt. Das ist zuviel Größe, zuviel an Wundersamem - zuviel Verantwortung. Denn wenn ihr Gott gleichgestellt seid, dann bedeutet das, daß euch nichts getan und alles von Euch erschaffen wird. Dann kann es keine Opfer und Schurken mehr geben - nur noch des Ergebnis eures Gedankens in Bezug auf etwas. Ich sage euch dies: **Alles, was ihr in eurer Welt seht, ist das Ergebnis eurer Gedanken hinsichtlich dieser Dinge.**

Nun die Frage: möchtest du wirklich, daß dein Leben »abhebt« ?

Dann verändere deine Vorstellung davon, von dir selbst.

Denke, sprich und handle als der Gott, der du bist.

Und wenn alle sich diese Wahrheit zu eigen machten, würde dies das Ende Eurer bisherigen Lebensweise bedeuten.

Es wäre das Ende des Erkaufens durch Macht. Das Ende der auf Furcht gegründeten Loyalität und Verehrung. Das Ende der Welt, wie sie sie kennen - und wie ihr sie bislang erschaffen habt.

Da braucht sich niemand länger um die Akzeptanz oder Billigung durch die Welt zu bemühen. Du bist dann nicht mehr zufrieden mit dem, was sie dir eingebracht haben. Dir gefällt nicht mehr, was die Welt anderen gegeben hat. Du willst, daß der Schmerz, das Leiden aufhört, die Illusion ein Ende hat. Du hast genug von der Welt, so wie sie gegenwärtig ist. Du suchst nach einer neueren Welt. -25-

Suche sie nicht länger. Beschwöre sie jetzt herbei.

Heute, im Moment lebst Du nicht die höchste Vision von dir selbst. Fang nun an, nachdem du den Unterschied zwischen dem, wo du bist und wo du sein möchtest, gesehen hast, deine Gedanken, Worte und Handlungen ganz bewußt so zu verändern, daß sie deiner erhabensten Vision entsprechen. Das erfordert eine ungeheuer große mentale und physische Anstrengung. Es beinhaltet in jedem Augenblick eine ständige Überprüfung all deiner Gedanken, Worte und Taten. Es beinhaltet auch ein fortgesetztes, ganz bewußtes Fällen von Entscheidungen. Der gesamte Prozeß bedeutet eine massive Bewegung hin zu Bewußtsein. Wenn du dich dieser Herausforderung stellst, wirst du feststellen, daß du dein halbes Leben unbewußt verbracht hast. Das heißt, du warst dir auf bewußter Ebene nicht gewahr, welche Wahl du im Hinblick auf deine Gedanken, Worte und Taten getroffen hast, bis du deren Auswirkungen erfährst. Und als du nun diese Resultate erlebst, hast du bestritten, daß deine Gedanken, Worte und Taten irgend etwas damit zu tun hatten; fang sofort an, es dir vorzustellen, wie es deinen Wunsch nach sein soll - und begib dich in diese Projektion hinein. Überprüfe jeden Gedanken, jedes Wort und jede Handlung, die sich nicht in Einklang damit befinden, und entferne dich von diesen (IRGENDWIE SEID IHR mal auf die Idee verfallen, daß es gottgefällig sei, sich selbst Freude zu verwehren-, daß es eine himmlische Tugend sei, das Leben nicht zu feiern. Selbstverleugnung, so nabt ihr euch gesagt, heißt Gutsein. SIE IST WEDER gut noch schlecht, sie ist einfach Selbstverleugnung).

Und bring die Dinge bei all denen in Ordnung, die daran beteiligt waren.

Denke daran, es ist sinnlos zu lügen - und der Versuch, eine Geschichte zu fabrizieren, um es nicht zuzugeben, schwächt Dich nur. Was das Universum angeht, so müßt ihr als erstes verstehen, daß kein Zustand »schlecht« oder »gut« ist. Er ist einfach. Also höre auf, Werturteile abzugeben. Als zweites müßt ihr wissen, daß alle Zustände vorübergehend sind. Nichts bleibt, wie es ist, nichts bleibt statisch. Wie sich etwas verändert, hängt von euch ab.

Das Ziel der Seele ist ganz klar ihre Evolution. Das ist ihr einziges Ziel - und ihr seelisches Anliegen. Sie bekümmert sich nicht um die Leistungserfolge des Körpers oder um die geistige Entwicklung. Diese sind für die Seele alle ohne Bedeutung. Der Seele ist auch klar, daß ihr Verlassen

des Körpers keine große Tragödie bedeutet.

In vielerlei Hinsicht besteht die Tragödie in ihrer Existenz im Körper (Ihr müßt also verstehen, daß die Seele die ganze Sache mit dem Tod anders sieht). Natürlich sieht sie auch die ganze »Sache mit dem Leben« anders, und das ist die Ursache von viel Frustration und Angst, die der Mensch im Leben empfindet. Frustration und Angst entstehen, wenn ihr nicht auf eure Seele hört. Also müßt ihr als erstes aufhören, euch selbst zu verurteilen. Bringt in Erfahrung, wonach eure Seele verlangt, und haltet euch daran. Richtet euch nach eurer Seele. Die Seele ist auf das höchste Gefühl der Liebe aus, das ihr euch vorstellen könnt. Danach verlangt sie. Das ist ihr Ziel. Die Seele ist auf das Gefühl aus. Nicht auf das Wissen, sondern auf das Gefühl. Das Wissen hat sie bereits, aber es ist begrifflicher Natur. Das Gefühl ist erfahrungsgemäßer Natur. Die Seele will sich selbst fühlen und sich so in ihrer eigenen Erfahrung kennenlernen, erkennen. Das höchste Gefühl ist die Erfahrung der Einheit mit Allem-Was-Ist. Dies ist die große Rückkehr zur Wahrheit, welche die Seele ersehnt.

Dies ist das Gefühl vollkommener Liebe.

Die vollkommene Liebe ist für das Gefühl das, was Weiß für die Farben ist. Viele glauben, daß Weiß die Abwesenheit von Farbe sei. Das Gegenteil ist der Fall: Weiß beinhaltet sämtliche Farben. Es ist die Verbindung von allen anderen existierenden Farben. Und so ist die Liebe auch nicht die Abwesenheit von Emotion (Haß, Wut, sinnliche Begierde, Eifersucht, Gier), sondern die Summe aller Gefühle. Die Gesamtsumme. Der Gesamtbetrag. Alles und jedes. Die Seele muß also, um die vollkommene Liebe zu erfahren, jedes menschliche Gefühl durchleben. Wie kann ich Mitgefühl für etwas empfinden, das ich nicht verstehe? Wie kann ich jemandem für etwas vergeben, das ich nie selbst in mir erfahren habe? Wir sehen also die Einfachheit und die ehrfurchtgebietende Großartigkeit der Reise der Seele. Wir verstehen endlich, worauf sie aus ist: Das Ziel der menschlichen Seele ist die Erfahrung von allem, damit sie alles sein kann. Wie kann sie oben sein, wenn sie nie unten war, links, wenn sie nie rechts war? Wie kann sie warm sein, wenn sie nie das Kalte kennen lernte, gut, wenn sie das Böse verweigert? Ganz offensichtlich kann die Seele keine Wahl für irgend etwas treffen, wenn es nichts zu

wählen gibt. Wenn sich die Seele in ihrer ganzen Macht und Herrlichkeit erfahren will, muß sie wissen, was Macht und Herrlichkeit sind. Aber dazu ist sie nicht in der Lage, wenn es lediglich Macht und Herrlichkeit gibt. Und so erkennt die Seele, daß Macht und Herrlichkeit nur im Raum dessen existieren, was nicht Macht und Herrlichkeit ist. Daher verdammt die Seele nie das, was nicht großartig ist, sondern segnet es - sieht in ihm einen Teil von sich selbst, der existieren muß, damit sich ein anderer Teil ihrer selbst manifestieren kann. Die Seele hat natürlich die Aufgabe, euch dazu zu bringen, die Macht und Herrlichkeit zu wählen - das Beste von wer-ihr-seid auszusuchen -, ohne das zu verdammen, was ihr nicht auswählt.

Das ist die große Aufgabe, die viele Leben in Anspruch nimmt, denn ihr neigt zu einem allzu raschen Urteil und nennt etwas »falsch« oder »schlecht« oder »nicht ausreichend«, statt das zu segnen, was ihr nicht wählt. Ihr begeht noch etwas Schlimmeres als nur zu verurteilen: **Ihr trachtet danach, dem, was ihr nicht wählt, Schaden zuzufügen.** Ihr seid bestrebt, es zu zerstören. Ihr attackiert eine Person, einen Ort, eine Sache, mit der ihr nicht übereinstimmt. Eine Religion, die sich nicht mit der euren vereinbaren läßt, erklärt ihr für falsch. Einen Gedanken, der dem euren widerspricht, macht ihr lächerlich.

Eine Idee, die nicht die eure ist, lehnt ihr ab. Und damit begeht ihr einen Fehler, denn so erschafft ihr nur die Hälfte eines Universums. Und ihr könnt noch nicht einmal eure Hälfte verstehen, wenn ihr die andere Hälfte ablehnt.

Du scheinst von uns zu fordern, daß wir das »Unrechte« lieben sollten, um das »Rechte« kennenzulernen. Willst du damit sagen, daß wir sozusagen den Teufel umarmen sollen?

WIE SONST KANNST du ihn heilen? Natürlich existiert kein wirklicher Teufel. Heilung ist der Prozeß, bei dem ihr alles akzeptiert und dann das Beste wählt. Du kannst nicht die Wahl treffen, Gott zu sein, wenn nichts anderes zur Auswahl steht. (ohne Wahl existiert keine Vielfalt / keine echte Wahlmöglichkeit)

DAS HÖCHSTE GEFÜHL ist vollkommene Liebe.
UND KANNST DU eine bessere Beschreibung Gottes finden.
NUN, DEINE SEELE strebt das höchste Gefühl an.

Sie trachtet danach, die vollkommene Liebe zu erfahren, die vollkommene Liebe zu sein. Sie ist vollkommene Liebe - und sie weiß das. Aber sie möchte mehr tun, als dies nur wissen. Sie möchte sie in ihrer Erfahrung sein. Natürlich ist euer Bemühen darauf ausgerichtet, Gott zu sein! Was denkst du, worauf ihr sonst aus seid?

Jeder dieser Meister verkündete auch die gleiche Botschaft: Was ich bin, seid ihr ebenso. Was ich tun kann, könnt ihr ebenfalls tun. Diese Dinge und mehr werdet auch ihr tun. Ihr habt statt dessen den schwierigsten Weg des Menschen gewählt, der glaubt, der Teufel zu sein, der sich einbildet, schlecht zu sein.

Ich sage euch dies: Es ist weitaus schwieriger, zu leugnen, wer-ihr-seid, als es zu akzeptieren.

Ihr seid das Gute und Erbarmen und Mitgefühl und Verständnis. Ihr seid Friede und Freude und Licht. Ihr seid Vergebung und Geduld, Stärke und Mut, Helfer in Zeiten der Not, Tröster in Zeiten des Leids, Heiler in Zeiten der Verletzungen, Lehrer in Zeiten der Verwirrung. Ihr seid die tiefste Weisheit und höchste Wahrheit; der höchste Friede und die großartigste Liebe. Diese Dinge seid ihr. Es gibt Momente in eurem Leben, in denen ihr euch als diese Dinge erkannt habt.

ICH MEINE, DASS ihr dieses Spiel nicht verlieren könnt. Ihr könnt nicht fehlgehen. Das gehört nicht zum Plan. Es gibt keine Möglichkeit, nicht dorthin zu kommen, wohin ihr unterwegs seid. Es gibt keine Möglichkeit, euer Ziel zu verfehlen. Wenn Gott euer Ziel ist, dann habt ihr Glück, weil Gott so groß ist, daß ihr ihn nicht verfehlen könnt.

"Wir haben alle Angst, in der Hölle zu landen".

ALSO HABT IHR euch selbst von Anfang an dort niedergelassen, um zu vermeiden, dort hinzukommen. Hm - interessante Strategie.

Das Leben ist eine Schöpfung, keine Entdeckung.

Eure Institutionen kämpfen u.a. gegen das Heilen an. Die Berufsstände handeln aus Angst so - jeder Angriff ist ein Hilferuf. Manifestation mit Hilfe des Wissens um eine Gewißheit.

Das, woran ihr denkt, worüber ihr aber danach nie sprecht, erschafft

auf einer Ebene. Das, woran ihr denkt und worüber ihr sprecht, erschafft auf einer anderen Ebene. Das, woran ihr denkt, worüber ihr sprecht und es tut, manifestiert sich in eurer Realität. Es ist unmöglich, daß ihr an etwas denkt, es aussprecht und tut, wenn ihr dieses Etwas nicht wirklich glaubt. Deshalb muß der Schöpfungsprozeß Glaube oder Wissen beinhalten. Das ist der absolute Glaube. Dies geht über das Hoffen hinaus.

Es ist **eine Dankbarkeit im voraus**. Und das ist vielleicht der bedeutendste Schlüssel für das Erschaffen: dankbar sein vor der und für die Erschaffung. Alle Meister wissen im voraus, daß die Tat vollbracht ist. So manifestiert sich Gottes Wille »wie im Himmel so auf Erden«.

Denk darüber nach, was du sein, tun und haben willst. Denk oft darüber nach, bis du dir völlig im klaren darüber bist. Wenn du diese Klarheit gewonnen hast, dann denk über nichts anderes nach. Stell dir keine anderen Möglichkeiten vor. Verbanne sämtliche negativen Gedanken aus deinen mentalen Gebäuden. Verliere jeglichen Pessimismus. Entlasse alle Zweifel. Sag dich von allen Ängsten los. Diszipliniere deinen Geist und bring ihn dazu, am ursprünglichen schöpferischen Gedanken festzuhalten. Wenn deine Gedanken klar und beständig sind, dann fang an, sie als Wahrheit auszusprechen. Formuliere sie laut.

Bediene dich des großen Befehls, der die schöpferische Macht aufruft:

Ich bin.

Jedem Herz, das ernsthaft die Frage nach dem Weg zu Gott stellt, wird die Antwort gezeigt. Ein jeder erhält eine tief im Herzen empfundene Wahrheit. Kommt zu mir auf dem Weg eures Herzens, nicht über eine Verstandesreise. Ihr werdet mich nie in eurem verstandesmäßigen Bewußtsein finden.

So etwas wie die Zehn Gebote gibt es nicht - DENN WEM sollte ich gebieten? Mir selbst? Und warum wären solche Gebote erforderlich? Was immer ich will, das ist. Oder etwa nicht? Wie sollte es da also nötig sein, irgend jemandem zu gebieten?

Meine Antwort ist gleichermaßen ewig gültig. Aber es gab nie und wird nie ein Gebot geben. Denn wem soll ich gebieten? Und wen soll ich bestrafen, wenn meine Gebote nicht eingehalten werden? Es gibt nur mich.

So ETWAS WIE »in den Himmel kommen« gibt es ebenfalls nicht. Es gibt nur ein Wissen, daß du schon dort bist. Es gibt ein Akzeptieren, ein Verstehen, es gibt kein dafür Arbeiten, kein Hinstreben. Du kannst nicht dorthin gehen, wo du schon bist. Dazu müßtest du den Ort, wo du bist, verlassen, und das würde den ganzen Zweck der Reise zunichte machen. Ironischerweise denken die meisten Menschen, daß sie von dort, wo sie sind, weggehen müssen, um dahin zu kommen, wo sie hinwollen. Und so verlassen sie den Himmel, um in den Himmel zu gelangen - und gehen durch die Hölle. Erleuchtung ist das Verstehen, daß ihr nirgendwohin gehen müßt, nichts tun müßt und niemand sein müßt, außer genau der Mensch, der ihr jetzt seid. Ihr seid auf einer Reise nach nirgendwohin.

**Der Himmel - wie ihr ihn nennt - ist nirgendwo.
Er ist jetzt, und er ist hier.**

Bildest du dir ein, daß du etwas erfahren kannst, das ich nicht erfahren kann? Ich sage euch dies: Jede Erfahrung, die ihr macht, mache ich auch. Seht ihr nicht, daß ich mein Selbst durch euch erfahre? Wozu sonst, denkt ihr, findet das alles statt? Ich könnte mich ohne euch nicht selbst erfahren. Ich habe euch erschaffen, damit ich erfahren kann, Wer-Ich-Bin. Es ist ganz einfach so, weil ich mich dagegen entscheide. Und diese Wahl könnt ihr übrigens ebenfalls treffen.

Da gibt es jene, die sagen, daß ihr alle irdischen Leidenschaften überwinden müßt, um Gott zu erkennen. Etwas, dem ihr euch widersetzt, das bleibt bestehen. Das, was ihr anschaut, das verschwindet. Diejenigen, die ernsthaft versuchen, alle irdischen Leidenschaften zu überwinden, arbeiten oft so hart daran, daß man sagen könnte, dies sei zu ihrer Leidenschaft geworden. Sie leben in einer »Leidenschaft für Gott«; einer Leidenschaft, ihn zu erfahren. Aber Leidenschaft ist

Leidenschaft, die nicht dadurch ausgelöscht wird, daß ihr die eine durch die andere ersetzt.

Deshalb sollt ihr nicht über das richten, wofür ihr eine Leidenschaft empfindet. Nehmt es lediglich zur Kenntnis und schaut euch dann an, ob es euch gemessen an dem, wer und was ihr zu sein wünscht, dienlich ist.

Leidenschaft ist eine Liebe zum Tun. Tun ist erfahrenes Sein.

Doch was wird oft als Bestandteil des Tuns erschaffen? Erwartung.

Dein Leben ohne Erwartung zu leben - ohne Bedürfnis nach bestimmten Resultaten (die manche östlichen Mystiker Samadhi nannten.

Das heißt Einssein und Vereinigung mit Gott, ein Verschmelzen mit und ein Aufgehen in der Göttlichkeit) -, das ist Freiheit.

Das ist Göttlichkeit. Das ist, wie ich lebe.

Sagen wir, ihr seid im Kern eures wunderbaren Selbst der Aspekt der Göttlichkeit, der Liebe genannt wird (was übrigens der Wahrheit über euch entspricht). Nun ist es eine Sache, Liebe zu sein - und eine ganz andere, eine Liebestat zu vollbringen. Die Seele verlangt danach, etwas mit dem, was sie ist, zu tun, um sich selbst im Kontext ihrer eigenen Erfahrung kennenlernen zu können. Also ist sie bestrebt, ihre höchste gedankliche Vorstellung durch die Handlung zu verwirklichen.

Dieser Drang zum Tun wird Leidenschaft genannt. Töte die Leidenschaft, und du tötst Gott. Leidenschaft ist Gott, der »hallo« sagen möchte.

Aber schaut, wenn Gott (oder Gott-in-euch) erst einmal diese Liebestat vollbracht hat, hat Gott sich selbst verwirklicht und braucht nichts weiter. Der Mensch hingegen hat oft das Gefühl, daß sich seine Investition auszahlen sollte. Wenn wir jemanden lieben, schön - aber wir sollten doch etwas Liebe zurückbekommen. So oder ähnlich sähe das aus.

Das ist nicht Leidenschaft. Das ist Erwartung. Und das ist eine der größten Ursachen für das Unglücklichsein des Menschen. Es ist das, was den Menschen von Gott trennt.

Der Entsagende entsagt daher den Resultaten, aber niemals der Leidenschaft. Tatsächlich weiß ein Meister intuitiv, daß die Leidenschaft der Weg ist - der Weg der Selbst-Verwirklichung.

Sogar in irdischer Hinsicht kann gesagt werden, daß ihr, wenn ihr für

nichts Leidenschaft empfindet, gar kein Leben habt.

Du KANNST DICH nicht einer Sache widersetzen, der du keine Realität beimißt. Wenn du dich einer Sache widersetzt, ist dies ein Akt, mit dem du ihr Leben verleihst. Wenn du dich einer Energie widersetzt, dann weist du ihr einen Platz zu. Und je stärker du dich widersetzt, desto mehr Realität verleihst du ihr - ganz gleich, was es ist, dem du dich widersetzt.

Wenn du etwas ansiehst - es wirklich anschaut -, wirst du durch es und durch alle Illusion, die es in dir bewirkt, hindurchsehen; und es wird nichts übrigbleiben als die letztliche Wirklichkeit in deinen Augen (Das, wofür du deine Augen öffnest, das, was du wirklich anschaut, das verschwindet. Das heißt, es hört auf, seine illusorische Form aufrechtzuerhalten.).

DAS SOLLTEST DU immer wollen! Es gibt nichts in eurer Realität, an dem festzuhalten sich lohnt. Doch wenn du dich dazu entscheidest, die Illusion deines Lebens über die letztliche Wirklichkeit aufrechtzuerhalten, kannst du sie ganz einfach wiedererschaffen, so wie du sie ja schon von Anfang an erschaffen hast.

Auf diese Weise kannst du in deinem Leben haben, was du deiner Wahl nach haben möchtest, und das aus deinem Leben verbannen, was du nicht mehr zu erfahren wünschst.

Doch widersetze dich nie irgend etwas, um es auszuschalten.

Wenn du denkst, daß du es durch deinen Widerstand ausschalten kannst, dann denk noch einmal. Du festigst es nur noch mehr.

Habe ich euch nicht gesagt, daß alles Denken schöpferisch ist?

WARUM SOLLTEST DU über etwas nachdenken, das du nicht willst? Verschwende keine weiteren Gedanken darüber. Doch wenn du daran denken muß, das heißt, wenn du nicht nicht daran denken kannst - dann widersetze dich nicht. Schau es, was immer es ist, lieber direkt an, akzeptiere diese Realität als deine Schöpfung, und triff dann die Wahl, ob du es behalten willst oder nicht.

Wodurch wird diese Wahl diktiert?

DURCH DAS, WAS du denkst, wer-und-was-du-bist.
Und wer-und-was-zu-sein du wählst.
Dies diktiert alle Entscheidungen - jede Wahl, die du in deinem Leben getroffen hast und jemals treffen wirst.

Du hast keine Kontrolle über die Ereignisse?
NATÜRLICH NICHT. EREIGNISSE sind Begebenheiten in Zeit und Raum, die ihr gemäß eurer Wahl produziert, und ich werde mich niemals in eure Wahl einmischen. Wenn ich das täte, würde sich genau der Grund erübrigen, aus dem ihr von mir erschaffen wurdet. Manche Ereignisse bewirkt ihr vorsätzlich, andere zieht ihr - mehr oder weniger unbewußt - an. Manche Ereignisse -größere Naturkatastrophen rechnet ihr dieser Kategorie zu -werden dem »Schicksal« angelastet. Doch selbst das »Schicksal« kann als Kürzel für »aus allen Gedanken allerorten hervorgehend« stehen. Mit anderen Worten, für das Bewußtsein des Planeten. **Das »kollektive Bewußtsein«.**

Ein praktizierender Meister spricht deshalb nicht vom Leiden, weil er ganz klar die Macht des Wortes versteht und sich dazu entscheidet, einfach kein Wort darüber zu sagen.
Worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten, das bringen wir zur Realität. Die Meister wissen das. Ein Meister läßt sich die Wahl in bezug auf das, was er zur Realität bringen möchte. Ihr könnt in der Abwesenheit dessen, was ihr nicht seid, nicht erkennen und werden, was ihr seid.

Stellen wir klar, daß »im spirituellen Spiel sein« bedeutet, daß ihr euch mit ganzem Geist, ganzem Körper, ganzer Seele dem Prozeß der Erschaffung des Selbst nach dem Ebenbild Gottes widmet.
Dies ist der Prozeß der Selbst-Verwirklichung. Dies ist der Prozeß der Erlösung, dem sich ein Großteil der Theologie des Westens gewidmet hat. Dies ist ein Tag um Tag, Stunde um Stunde, Augenblick um Augenblick stattfindender Akt des höchsten Bewußtseins. Er bedeutet Wählen und neuerliches Wählen in jedem Moment. Dies ist fortwährende, bewußte Schöpfung. Schöpfung mit einem Zweck. Es bedeutet den Einsatz der Instrumente der Schöpfung, über die wir gesprochen haben, deren Anwendung mit Bewußtsein und sublimier Absicht.

Wenn Du Dich erst einmal auf eine Ebene des Gottesbewußtseins erhoben hast, wirst du verstehen, daß du für keine menschliche Seele verantwortlich bist. Und obwohl es empfehlenswert ist, sich zu wünschen, daß alle Seelen unter komfortablen Umständen leben mögen, muß doch eine jede von ihnen ihr eigenes Schicksal - in diesem Moment - wählen, und tut es auch.
Ganz klar ist es keine ideale Handlungsweise, wenn du absichtlich eine andere Person mißbrauchst oder sie zerstörst. Und ebenso unangemessen ist es, die Bedürfnisse derer, die du dazu gebracht hast, von dir abhängig zu sein, zu vernachlässigen.
Deine Aufgabe besteht darin, sie unabhängig zu machen, -ihnen so schnell und umfassend wie möglich beizubringen, wie sie ohne dich zurechtkommen. Denn du bist für sie kein Segen, solange sie dich brauchen, um zu überleben, sondern wirst sie erst wahrhaft in dem Moment segnen, da sie begreifen, daß sie dich nicht nötig haben. Im gleichen Sinn ist Gottes größter Moment der Augenblick, in dem ihr erkennt, daß ihr keinen Gott braucht. Ich weiß, ich weiß - das ist die Antithese all dessen, was euch jemals gelehrt wurde.
Doch eure Lehrer haben euch von einem zornigen, einem eifersüchtigen Gott, von einem Gott, der es braucht, gebraucht zu werden, erzählt. Und das ist überhaupt kein Gott, sondern ein neurotischer Ersatz für etwas, was eine Gottheit wäre.
Der wahre Meister ist nicht der mit den meisten Schülern, sondern jener, der die meisten Meister hervorbringt.
Der wahre Führer ist nicht der mit den meisten Anhängern, sondern jener, der die meisten Führer hervorbringt.
Der wahre König ist nicht der mit den meisten Untertanen, sondern jener, der die meisten zum Königtum führt. Der wahre Lehrer ist nicht der mit dem meisten Wissen, sondern jener, der die meisten anderen dazu bringt, über Wissen zu verfügen.
Und **ein wahrer Gott ist** nicht der mit den meisten Dienern, sondern einer, **der am meisten dient** und so aus allen anderen Götter macht. Denn beides ist das Ziel und die Herrlichkeit Gottes: daß er keine Diener mehr hat und daß alle Gott nicht als das Unerreichbare, sondern als das Unausweichliche erkennen. Ich wollte, du könntest das verstehen: Dein letztendliches Glück ist unausweichlich. Du kannst nicht nicht »erlöst« werden.

Es gibt keine Hölle außer der, daß du dies nicht weißt.

Was nun die Eltern, die Lebensgefährten, die Geliebten angeht, so trachte nicht danach, aus deiner Liebe einen Klebstoff zu machen, der sie an dich bindet, sondern danach, ein Magnet zu sein, der erst anzieht, dann umgekehrt abstößt, damit die, die angezogen sind, nicht anfangen zu glauben, daß sie an dir kleben müssen, um zu überleben. Nichts könnte der Wahrheit ferner sein. Nichts könnte einem anderen mehr schaden.

Laß deine Geliebten durch deine Liebe in die Welt gedrängt werden - und in die Fülle der Erfahrung dessen, wer sie sind. Auf diese Weise wirst du wahrhaft geliebt haben. Der Weg des oder der Familienfürsorgenden bedeutet eine große Herausforderung. Da gibt es viele Ablenkungen, viele weltliche Sorgen. Der Asket bleibt von all dem unbehelligt.

GIB MICH NICHT auf, wenn du mich am meisten brauchst. Dies ist die Stunde deiner größten Prüfung. Dies ist die Zeit deiner größten Chance. Es bietet sich dir die Möglichkeit, alles zu beweisen, was hier geschrieben steht. Wenn ich sage: »Gib mich nicht auf«, höre ich mich an wie der bedürftige, neurotische Gott, über den wir sprachen.

Aber das bin ich nicht. Du kannst »mich aufgeben«, soviel du willst. Das ist mir gleich, es wird zwischen uns keinen Deut ändern.

Du kannst diese gegenwärtigen Bedingungen und Umstände als das definieren, was sie in Wirklichkeit sind: vorläufig und vorübergehend.

Du kannst sie als Instrumente - denn es sind zeitweilige Instrumente - für das Erschaffen deiner gegenwärtigen Erfahrung nutzen.

Denn du glaubst, es sei eine Frage meines Wunsches; und ich sage dir immer wieder, es ist eine Frage deines Wunsches. Ich will für dich das, was du für dich willst - nicht mehr und nicht weniger. Ich sitze nicht hier herum und beurteile Bitte um Bitte dahingehend, daß sie dir gewährt werden soll oder nicht.

Mein Gesetz beruht auf Ursache und Wirkung und nicht auf »Wir werden mal sehen«. Es gibt nichts, was du nicht haben kannst, wenn du dich dazu entscheidest. Selbst bevor du darum gebeten hast, habe ich es dir schon gegeben. Glaubst du das?

Ich sage dir dies: Du bekommst immer, was du erschaffst, und du bist

immer am Erschaffen. Ich fälle kein Urteil über die Schöpfungen, die du herbeibeschwörst; ich befähige dich einfach nur, mehr herbeizubeschwören - und mehr und mehr und mehr. Wenn es dir nicht gefällt, was du gerade erschaffen hast, triff eine neue Wahl.

Meine Aufgabe als Gott ist es, dir immer diese Gelegenheit zu geben. Nun sagst du mir, daß du nicht immer bekommen hast, was du wolltest. Ich bin hier, um dir zu sagen, daß du immer bekamst, was du herbeigerufen hast. Dein Leben ist immer ein Resultat deiner Gedanken darüber - einschließlich deines offensichtlich schöpferischen Gedankens, daß du selten das bekommst, was du wählst. Nun, im gegenwärtigen Moment siehst du dich als Opfer des Umstands, daß du deine Arbeit verloren hast. Doch die Wahrheit ist, daß du diese Arbeit nicht länger gewählt hast. Du hast aufgehört, morgens voller Erwartung aufzustehen, und damit begonnen, dich mit bangem Gefühl zu erheben. Du hast dich mit deiner Arbeit nicht mehr glücklich gefühlt und angefangen, Unmut zu empfinden. Du hast dir sogar schon im Geiste ausgemalt, etwas anderes zu tun. Glaubst du, daß diese Dinge nichts bedeuten? Du mißverstehst deine Macht. Ich sage dir dies: Dein Leben geht aus deinen Absichten bezüglich deines Lebens hervor. Was hast du also jetzt vor? Möchtest du die Theorie beweisen, daß das Leben dir selten das bringt, was du wählst?

Stell nur einfach fest, was du gewählt hast, und wähle erneut.

Euch wird von frühesten Tagen an gesagt, daß ihr »schlecht« seid. Ihr akzeptiert, daß ihr in »Sünde« geboren seid. Schuldgefühle sind eine erlernte Reaktion. Euch sind Schuldgefühle wegen begangener Taten eingeredet worden, noch bevor ihr überhaupt in der Lage wart, irgend etwas zu tun. Euch ist beigebracht worden, daß ihr euch dafür schämen sollt, nicht ganz vollkommen auf die Welt gekommen zu sein.

Dieser angebliche Zustand der Unvollkommenheit, in dem ihr, wie es heißt, das Licht der Welt erblickt, ist der, den eure religiösen Eiferer in ihrer Unverschämtheit als die »Ersünde« bezeichnen. **Und es ist eine Sünde - aber nicht die eure, wenn sie denkt, daß Gott irgend etwas Unvollkommenes erschaffen würde oder könnte !!**

Manche eurer Religionen haben ganze theologische Gebäude um diese gedankliche Mißgeburt errichtet. Eine Mißgeburt ganz buchstäblich: Denn alles, was ich erdenke, gedanklich empfangen - **alles, dem ich Leben gebe -, ist vollkommen; eine vollkommene Widerspiegelung der Vollkommenheit selbst, geschaffen nach meinem Ebenbild.**

Doch zur Rechtfertigung der Vorstellung von einem strafenden Gott mußten die Religionen etwas erschaffen, worüber ich wütend werden könnte. Weil selbst für jene Menschen, die ein vorbildliches Leben führen, irgendwie die Notwendigkeit besteht, errettet zu werden. Wenn sie nicht vor sich selbst gerettet werden müssen, dann müssen sie von ihrer implantierten Unvollkommenheit errettet werden. Also (so behaupten diese Religionen) solltet ihr besser etwas unternehmen - und zwar schnell -, oder ihr werdet geradewegs zur Hölle fahren. Doch dies wird möglicherweise nichts helfen, um einen verschrobenen, rachelüsternen, zornigen Gott zu besänftigen, aber es verhilft verschrobenen, rachelüsternen und zornigen Religionen zum Leben. So pflanzen Religionen sich selbst fort. So bleibt die Macht in den Händen weniger konzentriert, statt durch die Hände vieler erfahren zu werden. Natürlich wählt ihr ständig den geringeren Gedanken, die kleinere Idee, die winzigste Vorstellung von euch selbst und eurer Macht, von mir und meiner Macht gar nicht zu reden. Es wurde euch beigebracht. Mein Gott, wie kann ich diese Lehren in mir wieder rückgängig machen?

Nur durch eure Beziehung zu anderen Menschen, Orten und Ereignissen seid ihr (als erkennbare Quantität, als ein auszumachendes Etwas) imstande, im Universum zu existieren. Denkt daran, ihr seid nicht, wenn alles andere abwesend ist. Was ihr seid, seid ihr nur in Relation zu anderem, das nicht ist. So verhalten sich die Dinge in der Welt des Relativen im Gegensatz zur Welt des Absoluten - wo ich meinen Wohnsitz habe.

Euch wird klar, daß sie genutzt werden (ob euch nun an ihnen gelegen ist oder nicht), um zu gestalten, wer-ihr-wirklich-seid. Ihr habt die Wahl, eine Person zu sein, wie sie sich einfach aus den Ereignissen heraus ergibt, oder eine, die das ist, was sie angesichts der Ereignisse zu sein und zu tun entschieden hat.

In letzterem Fall wird die Erschaffung des Selbst zur bewußten Angelegenheit, wird in dieser Erfahrung das Selbst verwirklicht. Segnet daher jede Beziehung, betrachtet jede als eine besondere Beziehung und als formend für das, wer-ihr-seid, und jetzt entscheidet euch, zu sein.

Die meisten Menschen gehen Beziehungen ein, indem sie mit einem Auge auf das schielen, was sich aus ihnen herausholen läßt, statt daran zu denken, was in sie investiert werden kann. Der Zweck einer Beziehung ist der, daß ihr entscheidet, welchen Teil von euch selbst ihr gerne »sich zeigen« lassen würdet, und nicht, welchen Teil des anderen ihr einfangen und festhalten könnt.

Doch der Sinn und Zweck einer Beziehung besteht nicht darin, daß ihr eine andere Person habt, die euch vervollständigt, sondern darin, daß ihr mit dieser anderen Person eure Vollständigkeit teilen könnt. Um vollständig erfahren zu können, wer-ihr-seid, braucht ihr nicht unbedingt einen bestimmten anderen Menschen, und doch ... seid ihr ohne einen anderen nichts !!

Der Test eurer Beziehungen war darauf ausgerichtet, wie gut die andere Person euren Ideen und Vorstellungen entsprach, und wie gut ihr selbst ihren Ideen und Vorstellungen entsprochen habt. Doch der einzige wahre Test besteht darin, wie gut ihr euren Ideen und Vorstellungen entspricht.

Laßt jede in einer Beziehung befindliche Person sich um das Selbst sorgen: darum, was das Selbst ist, tut und hat; was das Selbst will, erbittet, gibt; was das Selbst anstrebt, was es erschafft, erfährt - und alle Beziehungen werden auf herrliche Weise ihrem Sinn und Zweck dienen (und den daran Beteiligten)!!

Wenn du dein Selbst nicht lieben kannst, bist du unfähig, jemand anderen zu lieben. Viele Menschen begehen den Fehler, die Liebe zum Selbst durch die Liebe zu einem anderen zu suchen.

Ihr müßt beweisen, daß ihr sie liebt. Und dazu verlangen sie vielleicht von euch, daß ihr euer Verhalten ändert - wie lange sie sich eure Liebe erhalten können. Um sie sich zu erhalten, beginnen sie

damit, ihr Verhalten zu ändern. So können sich zwei Menschen buchstäblich in einer Beziehung verlieren. Sie gehen eine Beziehung ein in der Hoffnung, sich selbst zu finden, und verlieren sich statt dessen. Dieser Verlust des Selbst verursacht die meiste Bitterkeit in solchen Paarbeziehungen. Sie haben das Gefühl, weniger zu sein. Sie haben das meiste von dem, was sie sind, aufgegeben, um in ihrer Beziehung sein und bleiben zu können. So waren Beziehungen nie gedacht.

Die Seele trat in den Körper ein, und der Körper erwachte zum Leben zum Zweck der Evolution. Ihr entwickelt euch weiter, entfaltet euch, seid am Werden. Und ihr benutzt eure Beziehung zu allem, um zu entscheiden, was ihr werdet.

Das ist die Aufgabe, um derentwillen ihr hierhergekommen seid. Das ist die Freude am Erschaffen, am Kennenlernen des Selbst, am bewußten Werden zu dem, was ihr nach eurem Wunsch sein wollt. Das ist mit Selbst-Bewußtsein gemeint.

Ihr habt euer Selbst in die Welt der Relativität gebracht, damit euch die Instrumente zur Verfügung stehen, mit deren Hilfe ihr das, was-ihr-wirklich-seid, kennenlernen und erfahren könnt. Wer-du-bist ist das, als was du dich erschaffst, um mit dem ganzen Rest in Beziehung zu stehen. Eure persönlichen Beziehungen sind die wichtigsten Elemente in diesem Prozeß. Deshalb sind sie heiliger Boden.

Wenn es etwas gibt, das keiner von euch tolerieren kann, dann ist es das, daß jemand heiliger ist als ihr. Doch eure Religionen zwingen euch dazu, daß ihr andere heiliger nennt als euch. Und ihr befolgt das auch - für eine Weile. Dann kreuzigt ihr sie. Ihr habt (auf die eine oder andere Weise) alle meine Lehrer gekreuzigt, nicht nur einen. Und das tattet ihr nicht, weil sie heiliger waren als ihr, sondern weil ihr sie dazu gemacht habt.

Die meisten Menschen sind mit der Frage beschäftigt, nämlich: Was ist am profitabelsten? - oder Wodurch kann ich am wenigsten verlieren? Wenn das Leben unter dem Gesichtspunkt der Schadensbegrenzung oder des optimalen Vorteils abläuft, wird sein wahrer Nutzen vertan, geht die Gelegenheit verloren, wird die Chance vergeben. Denn ein solches Leben wird von der Angst bestimmt - und es spricht eine Lüge über euch aus. Denn ihr seid nicht Angst, ihr seid Liebe - Liebe, die keinen Schutz

braucht, die nicht verloren gehen kann. Aber das werdet ihr nie erfahrungsgemäß erleben, wenn ihr ständig die zweite und nicht die erste Frage beantwortet haben wollt. Denn nur eine Person, die denkt, daß es etwas zu gewinnen oder zu verlieren gibt, stellt die zweite Frage. Und nur eine Person, die das Leben auf andere Weise betrachtet, die das Selbst als höheres Wesen ansieht, die versteht, daß nicht das Gewinnen oder Verlieren die Prüfung darstellt, sondern allein das Lieben - nur diese Person stellt die erste Frage.

Was ihr für euer Selbst tut, das tut ihr für einen anderen. Und was ihr für einen anderen tut, das tut ihr für das Selbst. Dies deshalb, weil ihr und der andere eins seid. Und das ist deshalb so, weil... ..da nichts ist außer euch.

Ändert eure Wahrheit problemlos und rasch, wenn euch eure Erfahrung zu einer neuen Klarheit verhilft. Niemand, der recht bei Sinnen ist, am wenigsten Gott, würde euch sagen, daß ihr, wenn ihr in einer Beziehung verletzt werdet, »beiseite treten und euch dahin bringen sollt, daß es keine Bedeutung für euch hat«. Wenn ihr jetzt verletzt seid, ist es zu spät, die Sache so umzubiegen, daß sie nichts bedeutet. Eure Aufgabe besteht darin, nun zu entscheiden, was sie bedeutet - und dies zu demonstrieren. Denn so wählt und werdet ihr, was-zu-sein-ihr-anstrebt.

Welche Verpflichtungen bringt eine Beziehung mit sich?
DIE ANTWORT IST eine unhörbare - denn sie läßt dich ohne Richtlinien, macht jede Vereinbarung in dem Moment, in dem du sie triffst, null und nichtig.

Die Antwort lautet: Du hast keine Verpflichtung.
EBENSO keinerlei Beschränkungen oder Begrenzungen, keine Richtlinien oder Regeln. Du bist auch nicht durch irgendwelche Umstände oder Situationen gebunden, nicht eingeschränkt durch irgendeinen Kodex oder ein Gesetz. Außerdem bist du nicht für irgendeine Ungehörigkeit zu bestrafen, noch irgendeiner Ungehörigkeit fähig - denn in den Augen Gottes gibt es nichts »Ungehöriges«. Es KANN KEINESFALLS nicht funktionieren - wenn es dir um das Erschaffen deines Selbst geht. Wenn du dir hingegen einbildest, es

wäre deine Aufgabe, etwas zu sein, das du nach dem Willen von jemand anderem sein sollst, dann könnte das Fehlen von Regeln oder Richtlinien die Dinge in der Tat schwierig machen.

Doch der Intellekt ist bestrebt zu fragen: Warum hat mich Gott, wenn er mich auf eine bestimmte Weise haben möchte, nicht schon ganz einfach von Anfang an so erschaffen! Warum muß ich all diese Kämpfe durchstehen, um zu »überwinden«, wer ich bin, und so zu werden, wie Gott mich haben will? Das verlangt der forschende Geist zu wissen - und das zu Recht, denn es ist eine angemessene Frage.

Die religiösen Eiferer wollen euch glauben machen, daß ich euch als weniger als Was-Ich-Bin erschaffen habe, damit ihr die Möglichkeit habt zu weiden, Was-Ich-Bin, wobei eure Chancen in dieser Sache äußerst schlecht stehen und ihr, so könnte ich hinzufügen, jeder natürlichen Neigung, die ich euch angeblich mitgegeben habe, entgegen arbeiten müßtet.

IHR MACHT euch über mich lustig. Ihr sagt, ich, Gott, hätte von Natur aus unvollkommene Geschöpfe erschaffen !!

Ihr sagt, daß mein Sohn - der einzige Vollkommene - euch von eurer Unvollkommenheit erlöst habe, der Unvollkommenheit, die ich euch gab. Mit anderen Worten: Gottes Sohn erlöste euch von dem, was sein Vater anrichtete !! Wer macht sich also hier über wen lustig ???

DAS IST DAS Problem mit der Wahrheit. Die Wahrheit ist unnachgiebig. Sie läßt dich nicht in Ruhe. Sie schleicht sich von allen Seiten an dich heran und zeigt dir, was wirklich ist. Das kann ärgerlich sein.

> Ich will also die Instrumente für das Eingehen einer langfristigen Beziehung finden - und du sagst, eines davon ist, daß wir die Beziehung in bewußter Absicht eingehen. < JA. VERGEWISST EUCH, du und deine Gefährtin, daß ihr euch in der Absicht einig seid.

Wenn ihr euch auf bewußter Ebene beide darin einig seid, daß der Zweck eurer Beziehung darin besteht, daß ihr eine Gelegenheit, keine Verpflichtung, erschaffen wollt für Wachstum, für den vollen Ausdruck des Selbst, für ein Leben, das sich zu seinem höchsten Potential aufschwingt, für die Heilung jedes falschen Gedankens oder jeder minderen Vorstellung, die ihr je von euch hattet, und für die letztliche Wiedervereinigung mit Gott

durch die Kommunion eurer beiden Seelen - wenn ihr diesen Schwur leistet anstelle der Versprechen, die ihr euch bisher gegeben habt -, dann hat die Beziehung auf einer sehr guten Grundlage begonnen. Dann ist sie richtig eingeleitet worden, hat sie einen sehr guten Anfang gemacht. Aber das ist noch keine Garantie für den Erfolg.

WENN DU GARANTIEN im Leben haben willst, dann willst du das Leben nicht. Du willst das wiederholte Proben eines Drehbuchs, das bereits geschrieben wurde !!

Das Leben kann seiner Natur nach keine Garantien bieten, oder es würde in seinem ganzen Sinn und Zweck vereitelt werden. Du SOLLST WISSEN und verstehen, daß es Herausforderungen und schwierige Zeiten geben wird.

Versuche nicht, ihnen aus dem Weg zu gehen. Heiße sie willkommen, dankbar. Nimm sie als großartige Geschenke von Gott, als herrliche Gelegenheiten, um das zu tun, um dessentwillen du in die Beziehung eingetreten bist - und ins Leben.

Bemühe dich wirklich darum, daß du in diesen Zeiten deine Partnerin nicht als Feindin oder Widersacherin betrachtest. Strebe danach, daß du in der Tat niemanden und nichts als den Feind ansiehst - oder auch nur als das Problem. **Kultiviere die Technik, alle Probleme als Gelegenheiten zu begreifen.** Gelegenheiten, um zu »sein und zu entscheiden, wer-du-wirklich-bist«.

> Die Menschen neigen im allgemeinen dazu, unseren Erwartungen von ihnen zu entsprechen. <

DA IST WAS Wahres dran. Nur gefällt mir hier das Wort »Erwartungen« nicht. Erwartungen ruinieren Beziehungen. Sagen wir, die Menschen neigen dazu, in sich selbst zu sehen, was wir in ihnen sehen. Je größer unsere Vision, desto größer ihre Bereitschaft, jenen Teil in sich zu bekräftigen und herauszustellen, den wir ihnen offenbart haben. Ist das nicht Teil des Heilungsprozesses - dieses Vorgangs, mittels dessen sich Menschen erlauben, jeden falschen Gedanken »loszulassen«, den sie je über sich selbst gehegt haben?

UND DAS KENNZEICHNET die Arbeit Gottes. Die Arbeit der Seele besteht darin, daß sie dich aufweckt. Und das tun wir, indem

wir andere als das sehen, was-sie-sind, indem wir sie daran erinnern, wer-sie-sind. Du wirst immer so viele Chancen erhalten, wie du brauchst und möchtest. Du kannst immer und immer wieder zurückkommen. Wenn du zum nächsten Schritt gelangst, wenn du dich zur nächsten Ebene weiterentwickelst, dann, weil du es willst, nicht, weil du mußt.

Die Aussage, daß der Krieg manchmal notwendig ist, um dem Bösen oder dem Unheil ein Ende zu setzen, ist richtig - denn ihr habt sie Realität werden lassen. Ihr habt bei der Erschaffung des : Selbst bestimmt, daß die Achtung allen menschlichen Lebens ein hoher und vorrangiger Wert ist und sein muß. Du hast in früheren Leben getötet, dies zum Schutz deiner Ehre, wie du es nanntest, wo du doch genau dadurch die Ehre verloren hast. Es ist absurd, tödliche Gewalt als Mittel zur Beilegung eines Streits anzuwenden. Und als Gipfel der Heuchelei bringen Menschen mitunter andere Menschen sogar im Namen Gottes um - und das ist die schlimmste Blasphemie, denn solches Morden zeugt nicht von dem, wer-ihr-seid.

Themen, die für eure Seele überaus wesentlich sind: die Natur Gottes,-das Wesen der wahren Moral; die Frage nach der letztlichen Wirklichkeit; die Themen von Leben und Tod im Zusammenhang mit Krieg, Medizin, Abtreibung, Euthanasie, der Gesamtsumme und Substanz der persönlichen Werte, Strukturen und Urteile. Das meiste davon habt ihr von euch weg- und anderen zugeschoben. Ihr wollt in diesen Dingen keine eigenen Entscheidungen treffen. »Jemand anderer soll entscheiden!

Das sind die Wege Gottes, sagen sie. Das ist nun mal Gottes Wort.

Und es gibt die, welche das akzeptieren - mit Freuden.

Weil es sie der Notwendigkeit des Nachdenkens enthebt.

Kann es je einen gerechtfertigten Grund für das Töten von irgend etwas geben? Denk darüber nach. Du wirst feststellen, daß du keine äußere Autorität brauchst, die dir hier die Richtung weist, keine höhere Quelle, die dir die Antworten liefert. Wenn du dir darüber Gedanken machst, wenn du schaust, wie du in dieser Hinsicht fühlst, werden die Antworten für dich offensichtlich sein und wirst du dementsprechend handeln. Das nennt man Handeln aufgrund der eigenen Autorität, Handeln auf eigenen Befehl. Richtest du dich nach der Autorität anderer und befolgst deren Befehle, so gerätst du in Schwierigkeiten.

Das Erreichen einer rein politischen Zielsetzung absolut vertretbar ist. Tatsächlich muß der Staat euch dies glauben machen, um als Machtinstitution existieren zu können. Religionen möchten euch glauben machen, daß das Töten zum Zweck der Verbreitung, Bewahrung und des Festhaltens an ihren ureigensten Wahrheiten absolut gerechtfertigt ist. Tatsächlich müssen die Religionen euch dies glauben machen, um als Machtinstitutionen existieren zu können.

Die Gesellschaft möchte euch glauben machen, daß das Töten zum Zweck der Bestrafung jener, die gewisse Verbrechen begehen (um welche Verbrechen es sich handelt, ändert sich immer wieder im Lauf der Zeit), absolut gerechtfertigt ist. Tatsächlich muß die Gesellschaft euch dies glauben machen, um als Machtinstitution existieren zu können.

Glaubst du, daß diese Standpunkte korrekt sind? Hast du hier die Aussagen anderer übernommen? Was hat dein Selbst dazu zu sagen? In diesen Dingen gibt es kein »richtig« oder »falsch«. Doch mit deinen Entscheidungen malst du ein Porträt von dem, der-du-bist.

Und mittels ihrer Entscheidungen haben eure Staaten und Nationen bereits solche Bilder gemalt. Durch ihre Entscheidungen haben eure Religionen dauerhafte, unauslöschliche Eindrücke geschaffen, wie auch eure Gesellschaften Porträts ihres Selbst geschaffen haben. Gefallen euch diese Bilder? Sind das die Eindrücke, die ihr hinterlassen wollt? Stellen diese Porträts dar, wer-ihr-seid?

Vorsicht mit diesen Fragen.

Sie könnten es erforderlich machen, daß ihr nachdenkt.

Denken ist eine harte Sache. Werturteile fällen ist schwierig.

Es bringt euch an den Ort der reinen Schöpfung, weil ihr so viele Male sagen werden müßt: »Ich weiß nicht. Ich weiß einfach nicht.«

Und trotzdem müßt ihr entscheiden, müßt ihr eine Wahl treffen - eigenmächtig. Eine solche Wahl - eine Entscheidung, die aus keinem vorherigen persönlichen Wissen entsteht - wird reine Schöpfung genannt.

Und das Individuum ist sich bewußt, zutiefst bewußt, daß durch das Fällen derartiger Entscheidungen das Selbst erschaffen wird.

Die meisten von euch sind nicht an einer solch wichtigen Arbeit interessiert und würden das lieber anderen überlassen. Und folglich

sind sie auch nicht sich selbst erschaffende Geschöpfe, sondern Geschöpfe der Gewohnheit - fremderschaffene Geschöpfe.

Wenn dann andere euch gesagt haben, was ihr fühlen sollt, und dies dem direkt zuwider läuft, was ihr wirklich fühlt, geratet ihr in einen tiefen inneren Konflikt. Irgend etwas tief in eurem Innern sagt euch, daß das, was euch andere erzählt haben, nicht ist, wer-ihr-seid. Wohin sollt ihr euch also wenden? Was ist zu tun?

Als erstes geht ihr zu euren religiösen Eiferern - jenen Leuten, die euch überhaupt dahin gebracht haben. Ihr wendet euch an eure Priester, Rabbis, Pfarrer und Lehrer, und die sagen euch, daß ihr aufhören sollt, auf euer Selbst zu hören. Die schlimmsten von ihnen werden den Versuch unternehmen, euch mit Hilfe der Angst zur Umkehr zu zwingen, - euch Angst einzujagen und von dem wegzuscheuchen, was ihr intuitiv wißt.

Sie werden euch vom Teufel erzählen, vom Satan, von Dämonen und bösen Geistern, von der Hölle und Verdammnis und von allen Schrecknissen und Torturen, die ihnen ein-fallen, um euch zur Einsicht zu veranlassen, daß das, was ihr intuitiv fühlt und wißt, »falsch« ist-, und daß der einzige Ort, an dem ihr irgendwelchen Trost finden könnt, der ihres Gedankengebäudes ist, ihrer Ideen, ihrer Theologie, ihrer Definitionen von richtig und falsch sowie ihrer Konzeption von dem, was-du-bist.

Das Verführerische dabei ist, daß ihr, um sofortige Billigung zu erlangen, lediglich zuzustimmen braucht. Stimmt zu und euch wird sofortige Zustimmung zuteil. Manche werden sogar singen, schreien und tanzen, mit ihren Armen fuchteln und Halleluja-Gesänge anstimmen! Dem ist schwer zu widerstehen. Einer solchen Zustimmung, einem solchen Jubel darüber, daß ihr das Licht gesehen habt; daß ihr errettet wurdet!

Zustimmung und Beifallsbekundungen dieser Art sind selten die Begleiter innerer Entscheidungen. Feiern umrahmen in den wenigsten Fällen den Entschluß, der persönlichen Wahrheit zu folgen.

In Wirklichkeit ist meist das Gegenteil der Fall. Eure Wahl wird nicht nur nicht von anderen gefeiert, sie werden euch zudem der Lächerlichkeit preisgeben. Was? Du denkst selbst nach? Du entscheidest selbst! Du wendest deine eigenen Maßstäbe an, deine eigene Urteilskraft, deine eigenen Werte? Wer glaubst du eigentlich zu sein?

Und das ist in der Tat genau die Frage, die ihr beantwortet.

Aber die Arbeit muß in großer Einsamkeit getan werden. Weitgehend

ohne Belohnung, ohne Billigung und Zustimmung, vielleicht sogar, ohne überhaupt bemerkt zu werden.

Folglich hast du eine absolut berechnete Frage gestellt. Warum weitermachen? Warum sich überhaupt auf einen solchen Weg begeben? Was kann bei einer solchen Reise herausspringen? Wo ist der Anreiz? Was ist der Grund? Der Grund ist lächerlich einfach.

ES GIBT NICHTS ANDERES ZU TUN.

ICH MEINE DAMIT, daß es das einzige Spiel ist, das es gibt.

Etwas anderes verbleibt nicht zu tun. Tatsächlich gibt es nichts anderes, was ihr tun könnt. Ihr tut, was ihr tut, für den Rest eures Lebens - so wie ihr es von Geburt an getan habt.

Die einzige Frage ist die, ob ihr es bewußt oder unbewußt tut.

Schau, ihr könnt bei dieser Reise nicht aussteigen. Ihr habt euch darauf eingelassen, bevor ihr geboren wurdet. Eure Geburt war lediglich ein Zeichen dafür, daß die Reise begonnen hat.

Also stellt sich nicht die Frage: Warum sich überhaupt auf diesen Weg begeben? Ihr seid schon auf diesem Weg - vom ersten Herzschlag an. Die Frage ist: Will ich diesen Weg bewußt oder unbewußt gehen? In Gewährsein oder Nicht-Gewährsein? Als Ursache meiner Erfahrung oder als ihre Auswirkung?

Den größten Teil deines Lebens hast du als eine und in der Auswirkung deines Lebens gelebt. Nun bist du eingeladen, deren Ursache zu sein. Das ist es, was man bewußtes Leben nennt. Das Seiende im Gewährsein, das Sich-Bewegen in Achtsamkeit.

So, als hätte es weder Sinn noch Zweck. Nun wißt ihr, daß es keinen Sinn und Zweck hat außer dem, den ihr ihm gebt.

Das ist ein sehr gutes Zeichen.

Noch bis vor kurzem habt ihr das Universum angefleht, euch die Wahrheit zu übermitteln. Nun sagt ihr dem Universum eure Wahrheit. Und das ist ein sehr gutes Zeichen. Noch bis vor kurzem habt ihr danach gestrebt, reich und berühmt zu sein. Nun trachtet ihr danach, ganz einfach und - wie wunderbar - euer Selbst zu sein. Und es ist noch gar nicht so lange her, daß ihr mich gefürchtet habt,

zuletzt liebt ihr mich in dem Maße, um mich als euch gleichgestellt anzusehen. Das alles sind äußerst gute Zeichen.

> Ja, das hast du schon mal betont. Nun gut, der Grund fürs Weitermachen ist der, daß es nichts anderes zu tun gibt. Und das ist das, was hier passiert.<

Ja - es wird leichter. Je mehr du dich erinnerst, desto mehr bist du imstande zu erfahren, desto mehr weißt du - sozusagen. Und je mehr du weißt, an desto mehr erinnerst du dich. Das ist ein Kreislauf. Ja, es wird leichter, es wird besser, es wird sogar von mehr Freude begleitet. Aber denk daran: Nichts davon war langweilig. Ich meine, du hast alles geliebt! Jede Minute davon! Oh, es ist entzückend - dieses Ding, das Leben genannt wird! Es ist eine fabelhafte Erfahrung, oder etwa nicht? - alles zu erfahren? Die Tränen, die Freude, den Schmerz, das Glück, den Überschwang, die massive Depression, den Gewinn, den Verlust, das Schicksal? Was gibt es noch mehr?

WENIGER SCHMERZ OHNE mehr Weisheit vereitelt euer Ziel; erlaubt euch nicht, unendliche Freude zu erfahren - die das ist, Was-Ich-Bin.

Das geht nicht nur dir so. Eure ganze Gesellschaft glaubt das. So verdienen eure Lehrer einen Hungerlohn und eure Stripteasetänzerinnen sich goldene Nasen. Eure kommunalen Führer verdienen im Vergleich zu euren Sporthelden so wenig, daß sie das Gefühl haben, sich noch anderweitig bedienen zu müssen. Eure Priester und Rabbis leben nicht selten am Existenzminimum, während ihr euren TV-Entertainern das Geld hinterher werft.

Ihr habt diese Neigung, alles verkehrt herum zu betrachten, und diese wiederum entspringt einem falschen Gedanken. Der falsche Gedanke betrifft eure Vorstellung vom Geld. Ihr liebt es, und doch behauptet ihr, es sei die Wurzel allen Übels. Ihr betet es an, und doch sprecht ihr vom »schmutzigen Profit«.

Siehst du, in eurer geistigen Vorstellung sollte eine Person, welche die höchste Berufung erwählt, den niedrigsten Lohn erhalten ...

Wenn du also? glaubst, daß Geld etwas Schlechtes ist, du dich selbst

aber für gut hältst ... na, du wirst schon sehen, welcher ein Konflikt sich daraus ergibt.

Sie üben ungeliebte Tätigkeiten aus, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, und so macht es ihnen auch nichts aus, Geld dafür zu nehmen. »Schlechtes« für »Schlechtes« sozusagen. Du würdest lieber Hunger leiden, als »schmutzigen Profit« aus »sauberer Dienstleistung« zu schlagen ... so als würde die Dienstleistung irgendwie ihre Lauterkeit verlieren, wenn du Geld dafür nimmst.

Was immer an Gutem vorhanden ist, es gibt einfach nicht genug davon. Dieses kollektive Bewußtsein von »Nicht-genug-vorhanden-Sein« **erschafft und wiedererschafft die Welt, wie ihr sie seht.**

ICH WILL WIRKLICH, was du wirklich willst - nichts anderes und nicht mehr. Siehst du denn nicht, daß das mein größtes Geschenk für euch ist? Wenn ich für euch etwas anderes wollte, als ihr für euch wollt, und dann so weit ginge, euch dazu zu bringen, daß ihr es habt - wo bliebe dann euer freier Wille? Wie könntet ihr schöpferische Wesen sein, wenn ich euch diktierte, was ihr sein, tun und haben sollt? Meine Freude liegt in eurer Freiheit, nicht in eurer Willfährigkeit oder Unterwerfung.

Du BIST, WAS du denkst, daß du bist. Das ist ein Teufelskreis.

Ein Großteil deiner gegenwärtigen Erfahrung gründet sich auf dein vorangegangenes Denken. Der Gedanke führt zur Erfahrung, die zum Gedanken führt, der zur Erfahrung führt. Das kann zu ständiger Freude führen, wenn der urheberische Gedanke ein freudiger ist. Das kann eine fortwährende Hölle zur Folge haben und tut es auch, wenn der urheberische Gedanke »höllisch« ist.

Neues Denken ist eure einzige Chance. Es ist eure einzige wirkliche Gelegenheit zur Weiterentwicklung, zum Wachstum, um jene zu werden, die-ihre-wirklich-seid.

Euer Geist ist gegenwärtig mit alten Gedanken erfüllt - und nicht nur damit, sondern auch meist noch mit den alten Fremdd Gedanken von anderen. Es ist wichtig, ist jetzt an der Zeit, daß ihr eure Gesinnung, eure Meinung über einige Dinge ändert.

Darum geht es in der Evolution. Deiner Seele liegt nur an deinem Sein, während du tust, was immer du tust. Der Seele geht es um den Seinszustand, nicht um die Beschaffenheit der Tätigkeit.

JA, MICH. DEINE Seele, das bin ich, und sie weiß es. Und das versucht sie zu erfahren. Und sie erinnert sich daran, daß der beste Weg, diese Erfahrung zu machen, darin besteht, daß sie nichts tut. Es gibt nichts zu tun, außer zu sein.

WAS IMMER DU sein willst: glücklich, traurig, schwach, stark, freudig, rachsüchtig, einsichtig, blind, gut, schlecht, männlich, weiblich. Wie immer du es benennst. Das meine ich buchstäblich: Du benennst es.

Der Seinszustand zieht den Seinszustand an und stellt die Erfahrung her. Ihr seid nicht auf diesem Planeten, um irgend etwas mit eurem Körper, sondern um etwas mit eurer Seele herzustellen. Euer Körper ist lediglich das Werkzeug eurer Seele. Euer Geist ist die Kraft, die den Körper in Bewegung setzt. Ihr verfügt hier also über ein Machtinstrument, das bei der Erschaffung dessen eingesetzt wird, wonach die Seele verlangt.

ICH BIN das Alpha und das Omega. Das war nicht nur eine populäre Phrase von mir oder ein flottes Konzept. Damit habe ich der Wahrheit Ausdruck gegeben. Indem die Seele also danach strebt, ich zu sein, hat sie eine großartige Aufgabe vor sich; ein enormes Angebot an Sein, aus dem sie schöpfen kann. Und das ist es, was sie in diesem Moment tut. Sie wählt Seinszustände.

JA - UND SIE stellt dann die richtigen und perfekten Bedingungen her, innerhalb denen sie die entsprechende Erfahrung erschaffen kann. Deshalb ist es wahr, daß dir oder durch dich nichts geschieht, was nicht deinem eigenen höchsten Wohl dient.

> Du meinst, meine Seele erschafft alle meine Erfahrungen, und zwar nicht nur jene Dinge, die ich tue, sondern auch jene, die mir geschehen?<

LASS ES UNS so ausdrücken: Die Seele führt dich zu den für dich richtigen und perfekten Gelegenheiten, um genau das zu erfahren, was zu erfahren du geplant hattest. Was du dann tatsächlich erfährst, das liegt bei

dir. Es kann das sein, was du geplant hast, es könnte aber auch etwas anderes sein - je nachdem, was du wählst.

Tatsächlich will es die Seele gar nicht anders haben, denn wenn die Wesenheit, die du bist, das erschaffen und somit kennenlernen soll, was sie wirklich ist, kann dies nur durch den Akt einer bewußten Willensausübung geschehen und nicht durch einen unbewußten Gehorsamsakt. Gehorsam ist nicht Schöpfung und kann daher niemals Erlösung bewirken.

Gehorsam ist eine Reaktion, wohingegen Schöpfung eine reine, undiktierte, unverlangte Wahl ist. Reine Wahl bewirkt Erlösung durch die reine Schöpfung der höchsten Idee jetzt in diesem Moment. Wenn Körper, Geist und Seele gemeinsam in Harmonie und in Einheit erschaffen, wird Gott Fleisch. Dann erkennt sich die Seele in ihrer eigenen Erfahrung. Dann jubeln die himmlischen Mächte. Jetzt, in diesem Moment, hat deine Seele wieder eine Gelegenheit für dich erschaffen, all das zu sein, zu tun und zu haben, was für das Wissen darum, wer-du-wirklich-bist, nötig ist.

Was wirst du jetzt tun? Was wirst du wählen zu sein?

Deine Seele wartet und sieht mit Interesse zu, so wie sie es schon viele Male zuvor getan hat.

Wahre Meister haben die Wahl getroffen, ein Leben zu schaffen, nicht einen Lebensunterhalt.

Die Ironie des Lebens besteht darin, daß euch weltliche Güter ungehindert zufließen, wenn ich euch nicht mehr darum sorgt.

das **ICH BIN** ist außerordentlich machtvoll.

AFFIRMATIONEN FUNKTIONIEREN NICHT, wenn sie nur Aussagen darüber sind, was deinem Willen nach wahr sein soll.

Affirmationen funktionieren nur, wenn sie Aussagen über etwas sind, was deinem Wissen nach bereits Wahrheit ist. Die beste sogenannte Affirmation ist eine Aussage der Dankbarkeit und Wertschätzung,

zum Beispiel: »Ich danke dir, Gott, daß du mir Erfolg bringst.«
Dieser Gedanke zeitigt, wenn er ausgesprochen und ihm entsprechend gehandelt wird, wunderbare Resultate - sofern er einem echten Wissen entspringt und nicht dem Versuch, die Resultate zu produzieren, sondern dem Bewußtsein darüber, daß die Resultate bereits existieren.
Jesus besaß diese Klarheit. Vor jedem Wunder dankte er mir im voraus für seine Vollbringung. Er kam nie auf den Gedanken, nicht dankbar zu sein, weil er nie auf den Gedanken kam, daß das, was er verkündete, nicht eintreten würde. Dieser Gedanke kam ihm nie in den Sinn. Er war sich dessen, wer-er-war, und seiner Beziehung zu mir so sicher, daß jeder seiner Gedanken, jedes seiner Worte und jede seiner Taten sein Bewußtsein widerspiegelte -so wie eure Gedanken, Worte und Taten Reflexionen eures Bewußtseins sind ...
Wenn es also etwas gibt, das ihr eurer Wahl nach in eurem Leben erfahren wollt, dann »wollt es« nicht - wählt es. Wählst du den Erfolg in weltlicher Hinsicht? Wählst du mehr Geld? Gut. Dann wähle es.
Wirklich und wahrhaftig, ganz und gar - nicht halbherzig.
Doch sei nicht überrascht, wenn dich angesichts deines Entwicklungsstadiums der »weltliche Erfolg« nicht länger bekümmert.

Die Entdeckung der Wahrheit, daß das Leben nichts mit dem Körper zu tun hat, kann auf der anderen Seite ein Ungleichgewicht verursachen. Hat die Wesenheit zuerst agiert, als sei der Körper alles, was existiert, so handelt sie nun, als sei der Körper völlig bedeutungslos. Das stimmt natürlich nicht - wie der Wesenheit bald (und manchmal schmerzlich) in Erinnerung gebracht wird. Ihr seid ein dreiteiliges Wesen, geschaffen aus Körper, Verstand und reinem Geist. Ihr werdet immer ein dreiteiliges Wesen sein, nicht nur während eures irdischen Daseins.
Da gibt es jene, welche die Hypothese aufstellen, daß mit dem Tod Körper und Geist aufgegeben werden. Körper und Geist werden nicht aufgegeben. Der Körper verwandelt seine Form, läßt den dichtesten Teil zurück, behält aber immer seine äußere Hülle. Der Verstand (nicht zu verwechseln mit dem Gehirn) begleitet euch ebenfalls und verbindet sich mit dem reinen Geist und dem Körper zu einer Energiemasse der drei Dimensionen oder Aspekte. Solltet ihr die Wahl treffen, zu dieser Erfahrungsmöglichkeit, die ihr Leben auf Erden nennt, zurückzukehren, wird euer göttliches Selbst seine wahren Dimensionen wieder in das aufteilen,

was ihr als Körper, Verstand und reinen Geist bezeichnet.
In Wahrheit seid ihr alle eine Energie, die jedoch drei spezifische Merkmale aufweist. Wenn ihr euch aufmacht, einen neuen physischen Körper hier auf Erden zu bewohnen, reduziert euer Ätherleib (wie manche von euch ihn auch nennen) seine Schwingung, die ursprünglich so schnell ist, daß sie nicht wahrgenommen werden kann, zu einer Schwingung, die Masse und Materie produziert.
Diese eigentliche Materie ist die Erschaffung des reinen Gedankens.

'Der Geist erschafft dies aus dem fortwährenden Gedanken dessen, was-ihr-seid! Der Ätherleib »fängt« sozusagen den Gedanken auf und vermindert die Schwingung der weiteren Energieeinheiten (»kristallisiert« sie in gewisser Hinsicht, und sie werden Materie - zu eurer neuen Materie.
Wenn ihr Gedanken an Krankheit oder Störungen hegt (oder der fortgesetzten Wut, des Hasses oder der Negativität), übersetzt euer Körper diese Gedanken in die physische Form. Die Menschen nehmen dann diese negative, kranke Form wahr und fragen sich, was ihnen fehlt. Die Seele schaut zu, wie sich dieses ganze Drama Jahr um Jahr, Monat um Monat, Tag um Tag, Augenblick um Augenblick abspielt, und bewahrt immer die Wahrheit über euch. Sie vergißt nie die Blaupause, den ursprünglichen Plan, die erste Idee, den schöpferischen Gedanken. Ihre Aufgabe ist es, euren Geist wieder darauf auszurichten, damit ihr euch stets von neuem in Erinnerung rufen könnt, wer-ihr-seid, und dann über die Wahlmöglichkeit verfügt, wer-ihr-jetzt-zu-sein wünscht. Auf diese Weise setzt sich der Kreislauf von Schöpfung und Erfahrung, Vorstellung und Erfüllung, Wissen und Wachsen ins Unbekannte fort, jetzt und für immer.

> Wenn du sagst, daß der Geist nach dem Tod mit mir geht, heißt das, daß ich meine »Persönlichkeit« mitnehme?
Weiß ich im Jenseits, wer ich war?<

JA ... UND WER du jemals gewesen bist. Alles wird dir offenbart, denn dann wird dir dieses Wissen von Nutzen sein. Jetzt in diesem Moment ist es das nicht.

JA! UND DAS wirst du auch! Du wirst immer auf noch mehr hoffen!
Das ist eure Natur. Die göttliche Natur strebt immer danach, mehr zu sein.
Also strebe unbedingt danach.
Geh und tu, was du wirklich zu tun liebst - und nichts anderes!
Du hast so wenig Zeit.
Wie kannst du auch nur daran denken, überhaupt einen einzigen Moment zu vergeuden, indem du deinen Lebensunterhalt mit etwas bestreitest, was dir zuwider ist?
Was für ein Leben ist das - das ist kein Leben, das ist ein Sterben!

Die Handlungen des Körpers sollen Widerspiegelungen eines Seinszustands sein, nicht der Versuch, einen Seinszustand zu erreichen.
Innerhalb der wahren Ordnung der Dinge tut man nichts, um glücklich zu sein - man ist glücklich und tut deshalb etwas. Man tut nicht etwas, um mitfühlend zu sein, man ist mitfühlend und handelt deshalb auf bestimmte Weise. Bei einer in hohem Maße bewußten Person geht die Entscheidung der Seele der Handlung des Körpers voraus. Nur eine unbewußte Person versucht durch körperliche Aktivität einen Seelenzustand herzustellen.

Gott sagt, es ist in Ordnung, glücklich zu sein - auch bei eurer Arbeit.
Eure Arbeit ist eine Aussage darüber, wer-ihr-seid.
Wenn sie es nicht ist, warum tut ihr sie dann? Bildet ihr euch ein, daß ihr das müßt! Ihr müßt gar nichts tun.
Wenn der »Mann, der seine Familie ernährt, um jeden Preis und selbst auf Kosten seines eigenen Glücks« das ist, wer-ihr-seid, dann liebt eure Arbeit, denn das erleichtert euch die Schöpfung einer lebendigen Aussage eures Selbst. Wenn die »Frau, die Arbeiten verrichtet, die sie haßt, um Verantwortlichkeiten Rechnung zu tragen, so wie sie sie sieht«, das ist, wer-ihr-seid, dann liebt, liebt eure Arbeit, denn sie unterstützt durchwegs euer Selbst-Bild, eure Selbst-Vorstellung. Jeder Mensch kann alles lieben in dem Moment, in dem er versteht, was er tut und warum.

>Wie kann ich einige meiner gesundheitlichen Schwierigkeiten beseitigen? Ich war das Opfer von so vielen chronischen Problemen, daß sie mindestens für drei Leben ausreichen. Warum habe ich sie alle jetzt - in diesem Leben?<

LASS UNS ZUNÄCHST etwas klarstellen. Du liebst sie, jedenfalls die meisten davon. Du hast sie auf bewunderungswürdige Weise dazu benutzt, um dir selbst leid zu tun und die Aufmerksamkeit auf dich zu lenken. Die wenigen Male, die du sie nicht geliebt hast, ergaben sich ausschließlich dann, wenn die Probleme ausufernten. Und zwar sehr viel weiter, als du sie dir vorstelltest, als du sie dir erschufst.
Laß uns nun etwas feststellen, was du wahrscheinlich ohnehin schon weißt: Jegliche Krankheit wird von euch selbst erschaffen. Selbst konventionell denkende Mediziner erkennen nunmehr, wie Menschen sich selbst krank machen.
Die meisten Leute tun dies weitgehend unbewußt. (Sie wissen nicht einmal, was sie tun.) Sie wissen gar nicht, wie ihnen geschieht, wenn sie krank werden. Sie haben das Gefühl, daß sie von etwas befallen wurden, und nicht, daß sie sich selbst etwas angetan haben. Der Grund dafür ist, daß die meisten Menschen - nicht nur hinsichtlich der Gesundheitsprobleme und deren Konsequenzen - unbewußt durchs Leben gehen.

Das Sich-Sorgen ist eine Aktivität des Geistes, der seine Verbindung mit mir, Gott, nicht zu nutzen versteht. **Haß ist der am schwersten schädigende mentale Zustand. Er vergiftet den Körper**, und seine Auswirkungen sind faktisch **irreversibel**.
Angst ist das Gegenteil von allem, was-ihr-seid, und übt eine eurer mentalen und physischen Gesundheit entgegenstehende Wirkung aus. Angst ist ein verstärktes Sich-Sorgen.
Sorge, Haß, Angst - im Verein mit ihren Randerscheinungen Ängstlichkeit, Bitterkeit, Ungeduld, Habsucht, Unfreundlichkeit, Neigung zur negativen Kritik und Verurteilung - attackieren allesamt den Körper auf zellulärer Ebene. Es ist unmöglich, unter diesen Bedingungen einen gesunden Körper zu haben.

Handlungen weisen die dichteste Energie auf.
Handlung ist ' Energie in massiver physischer Form !!

Heilerinnen und Heiler verfügen über einen solchen Glauben. Es ist ein Glaube, der sich dem Absoluten Wissen annähert. Sie wissen, daß

ihr darauf ausgerichtet seid, jetzt in diesem Moment ganzheitlich, vollständig und vollkommen zu sein. Dieses Wissen ist auch ein Gedanke - und ein sehr machtvoller dazu. Er ist in der Lage, Berge zu versetzen - von den Molekülen in eurem Körper ganz zu schweigen. Deshalb sind Heiler, häufig auch über große Entfernungen hinweg, imstande, Kranken zu helfen. Der Gedanke kennt keine Entfernung.

Leute mögen es nicht, wachgerüttelt zu werden.
Sie wollen lieber weiter schlafen.
Die Welt ist in den derzeitigen Zustand geraten,
weil sie von Schlafwandlern bevölkert ist.

Du meinst, wir sollten an sich niemals sterben?
IHR STERBT NIE. Das Leben ist ewig. Ihr seid unsterblich.
Ihr verändert lediglich die Form ----- es ist »für alle Zeiten« so.
ICH HABE EUREN herrlichen Körper so entworfen, daß er ewig währt!
Dies geschah durch die Verlangsamung der unermesslichen
Geschwindigkeit aller Schwingung (Gedankenform) zur
Manifestierung von Materie - einschließlich der Materie,
die ihr den physischen Körper nennt.

nur in der Welt der Relativität die Dinge entweder das eine oder das andere sind. In der Welt des Absoluten, der Zeit/Zeitlosigkeit, sind alle Dinge alles. Es gibt kein männlich und weiblich, kein davor und danach, kein schnell und langsam, kein hier und dort, oben und unten, links und rechts - und kein richtig und falsch (unserem wirklichen Reich. Alle Definitionen verschwinden, was es schwierig macht, über dieses Reich in bestimmten Begriffen überhaupt zu sprechen).
Die Religion ist euer Versuch, über das Unaussprechliche zu sprechen. Das gelingt euch nicht sonderlich gut. Ich erschuf dies alles - in einem Augenblick; in einem einzigen heiligen Moment -, so wie es die Anhänger der Welterschöpfungslehre glauben. Und - es geschah alles in einem Evolutionsprozeß, der Abermilliarden eurer sogenannten Jahre andauerte, so wie die Verfechter der Evolutionslehre behaupten.
Sie haben beide »recht«. Es hängt alles davon ab, wie man es betrachtet, wie eure Raumfahrer feststellen mußten.

Ihr wollt die Wahrheit nur in der Weise wissen, wie ihr sie versteht.
Das ist das größte Hindernis für eure Erleuchtung.
Ihr denkt, ihr kennt bereits die Wahrheit!
Doch ihr könnt für Unterweisungen nicht offen sein, solange ihr euch mit Ausnahme eurer eigenen Wahrheit allem verschließt.
Ich sage euch dies: Dem Gedanken nach solltet ihr niemals sterben.
Eure physische Gestalt wurde als eine herrliche Annehmlichkeit erschaffen, als wundervolles Instrument.

Die Seele ersinnt, der Geist erschafft, der Körper erfährt.

Die Seele wird sich nie über den Körper oder Geist hinwegsetzen.
Ich habe euch als dreieiniges Wesen geschaffen. Ihr seid drei Wesen (siehe unsere Religion, die der Asen: Odin und seine Brüder) in einem, nach meinem Ebenbild geschaffen !!!

Und so heißt es folglich: Wenn ihr euren Körper dazu bringen könnt, etwas zu erfahren (nehmen wir zum Beispiel die Fülle), werdet ihr bald das entsprechende Gefühl in eurer Seele verspüren, die dann eine neue Vorstellung von sich selbst entwirft (sich selbst als ein Wesen der Fülle vorstellt) und somit dem Geist einen diesbezüglichen neuen Gedanken präsentiert.

Nun werde ich euch das letztliche Mysterium erklären:
eure wahre und genaue Beziehung zu mir.

IHR SEID MEIN LEIB.

Was euer Leib für euren Geist und eure Seele ist, das seid ihr für meinen Geist und meine Seele. Und deshalb: erfahre ich alles, was ich erfahre, durch euch. So wie euer Körper, Verstand und eure Seele (Geist) eins sind, sind sie auch in mir eins.

Frage: Wie viele Male kannst du Materie zerteilen, bis sie aufhört zu existieren?
>Du MEINST, DU kannst sie nie völlig zerstören! Du kannst nur ihre Form verändern?<
So sieht es aus.

>Aber wenn die Winzigkeit kein Ende hat, dann bedeutet das, daß dies auch auf die Größe zutrifft.<

RICHTIG.

>Doch wenn die Größe kein Ende hat, dann gibt es auch kein Größtes. Das heißt, im allergrößten Sinn gibt es keinen Gott!<

ODER VIELLEICHT - ALLES ist Gott, und es gibt nichts anderes.

Ich sage euch dies: ICH BIN, DAS ICH BIN. Und IHR SEID, DAS IHR SEID. Ihr könnt nicht nicht sein. Ihr mögt so oft die Form ändern, wie ihr wünscht, aber ihr könnt nicht aufhören zu sein. Doch ihr könnt aufhören zu wissen, wer-ihr-seid - und in diesem Mangelzustand nur die Hälfte davon erfahren.

>Das wäre die Hölle.<

GENAU. DOCH IHR seid nicht dazu verdammt, nicht in alle Ewigkeit in sie verbannt. Um aus der Hölle herauszukommen - aus dem Nichtwissen - braucht ihr nur wieder zu wissen.

Ja, ihr seid stets durch eure Erkenntnis begrenzt, denn ihr seid - wir sind - ein selbsterschaffenes Wesen. Ihr könnt nicht sein, was ihr nicht als Wesen eures Selbst erkennt. Deshalb ist euch dieses Leben gegeben worden - ihr befindet euch in einem Prozeß des Werdens.

Es gibt keine Grenzen für das, was ihr werden könnt.

Du bist bereits ein Gott, Du weißt es bloß nicht.

Du lernst hier nichts, Du hast nichts zu lernen

- Du brauchst Dich nur zu erinnern.

Wann immer ihr eine Frage stellt, sie ist bereits beantwortet

- öffnet die Augen für Eure Welt.

Du warst alles. Nein, so etwas wie karmische Schuld gibt es nicht - nicht in dem Sinn, wie du die Frage stellst. Eine Schuld ist etwas, was zurückgezahlt werden muß oder sollte. Du bist nicht dazu verpflichtet, irgend etwas zu tun. Doch gibt es gewisse Dinge, die du tun möchtest, die zu erfahren du wählst. Und einige dieser Entscheidungen hängen davon ab, was du zuvor erfahren hast.

Ihr seid - wart immer - ein Wesen der freien Wahl.

Aber zerstört um Himmels willen die sexuelle Unschuld, das Vergnügen und die Reinheit des Spaßes und der Freude nicht dadurch, daß ihr den Sex mißbraucht. Setzt ihn nicht aus Machtgründen oder für verborgene Zwecke ein, zur Befriedigung des Egos oder um jemanden zu beherrschen; nicht für irgendwelche anderen Zwecke außer denen der geschenkten und miteinander geteilten reinsten Freude und höchsten Ekstase - die Liebe ist wiedererschaffene Liebe -, die das neue Leben ist! Habe ich nicht einen ergötzlichen Weg gewählt, um mehr von euch zu machen! Was die Enthaltbarkeit im Sinn von Selbstverleugnung angeht, so habe ich bereits darüber gesprochen. Durch Selbstverleugnung ist noch nie etwas Heiliges erreicht worden. Du brauchst keinen Grund für etwas.

Sei nur der Grund (Sei der Grund für deine Erfahrung)

Willst du dich selbst als eine Person erfahren, die Sex ohne Liebe praktiziert? Dann mach das! Und zwar so lange, bis du keinen Gefallen mehr daran findest. Und das einzige, was dich dazu bringen wird - je dazu bringen kann -, mit irgendeiner Verhaltensweise aufzuhören, ist dein neu auftauchender Gedanke darüber, wer-du-bist.

Sex ist auch heilig - ja. Aber Freude und Heiligkeit vertragen sich miteinander (sind tatsächlich dasselbe).

Eure Ansichten vom Sex formen sich zu einem Mikrokosmos eurer Einstellungen zum Leben. Das Leben sollte Freude sein, eine Feier, und wurde zu einer Erfahrung der Furcht, der Angst, des »Nicht-Genügens«, des Neids, der Wut und der Tragödie. Das gleiche läßt sich über den Sex sagen. Ihr habt den Sex unterdrückt, wie ihr auch das Leben unterdrückt habt, statt das Selbst voll und ganz in Hingebung und Freude zum Ausdruck zu bringen. Ihr habt aus dem Sex eine Schmach gemacht, wie ihr auch aus dem Leben eine Schmach gemacht habt; ihr habt den Sex als etwas Übles und Verderbtes bezeichnet statt als ein höchstes Geschenk und allergrößtes Vergnügen.

Die dem Sex zugrundeliegende Energie ist die dem Leben zugrunde liegende Energie,- sie ist Leben! Das Gefühl der Anziehung und das intensive und oft dringliche Verlangen, sich aufeinander zuzubewe-

gen, eins zu werden, ist die wesentliche Dynamik alles Lebendigen. Ich habe sie in alles integriert. Sie ist Allem-Was-Ist eingewurzelt, inhärent, innewohnend. Die Moralvorschriften, die religiösen Schranken, die gesellschaftlichen Tabus und die emotionalen Konventionen, die von euch um den Sex herum errichtet wurden (übrigens auch um die Liebe - und alles im Leben), haben euch faktisch jeglicher Möglichkeit beraubt, euer Sein zu feiern.

Seit Anbeginn der Zeit hat der Mensch eigentlich immer nur eines gewollt: lieben und geliebt werden. Und seit Anbeginn der Zeit hat der Mensch alles in seiner Macht Stehende getan, um dies unmöglich zu machen. Sex ist eine außergewöhnliche Ausdrucksform von Liebe - Liebe zu einer anderen Person, Liebe zum Selbst, Liebe zum Leben. Daher solltet ihr ihn lieben. (Und ihr tut es - ihr könnt nur niemandem sagen, daß ihr es tut; ihr wagt nicht zu zeigen, wie sehr ihr ihn liebt, um nicht als pervers bezeichnet zu werden. Doch dieser Gedanke ist es, der pervers ist.)

Ich habe euch nichts Schändliches und Schmachvolles gegeben, am allerwenigsten euren Körper und seine Funktionen. Es besteht keine Notwendigkeit, euren Körper oder seine Funktionen zu verstecken -und auch nicht die Liebe für ihn und füreinander.

Ich sage dir, ich verabscheue nichts. Nichts ist mir widerwärtig. Es ist Leben, und Leben ist das Geschenk; der unaussprechliche Schatz,- das Allerheiligste. Ich bin Leben, denn ich bin der Stoff, aus dem das Leben ist. Denn Gottes Plan für euch sieht vor, daß ihr alles - ein jegliches - erschafft, was ihr wollt. In dieser Freiheit liegt die Erfahrung Gottes, Gott zu sein - und das ist die Erfahrung, für die ich euch erschaffen habe. Und das Leben selbst.

Es ist alles relativ. Es ist alles Teil dessen, was ist. Vorstellungen, Ideen. Sie sind die Gedanken, die dem Form geben und die Substanz dessen erschaffen, was-ihr-seid.

Es verlangt mich danach, daß ihr erkennt und erfahrt, wer-ihr-wirklich-seid, durch die euch von mir vermittelte Macht, euch selbst auf jedwelche von euch gewählte Weise zu erschaffen und zu erfahren. Es verlangt mich danach, daß der gesamte Lebensprozeß eine Erfahrung ständiger Freude, fortgesetzter Schöpfung, nie endender Ausdehnung und totaler Erfüllung

in jedem Moment des Jetzt ist - werdet nun auch ihr so empfinden, wie ich immer während fühle: absolut freudig, liebend, akzeptierend, segnend und dankbar.

Das sind die Einstellungen Gottes

In Anlehnung an Dr. Frank Kinslow zu Quantum Entrainment: Reines Bewusstsein ist grenzenlos, deshalb kann sich nichts daran ändern. Aus dem Schoß des reinen Bewußtseins - Gott - wird in jedem Augenblick das Netz der Schöpfung gesponnen.

Reines Bewußtsein ist die Quelle des Lebens, aller Gedanken, jeglicher Energie, ohne jedoch selbst Teil dieser Energie zu sein:

denn diese unser Schöpfung ist wie jede Schöpfung nur ein Gedanke Gottes.

- alles was für uns eine Form hat, kommt aus dem formlosen reinen Bewusstsein; dennoch steht das reine Bewusstsein für uns jenseits des Verstandes und lässt sich deshalb auch nicht erfahren.

Im Reich der Schöpfungen ist der Wandel das einzig Beständige. In dem Moment, in dem etwas erschaffen wird, tritt es die Reise zu seinem Ende an. Reines Bewusstsein verändert sich nie, stirbt nie - es ist das Feld unvergänglicher Liebe und grenzenlosen Friedens. Losgelöst, nicht mehr mit der grenzenlosen Einheit des Bewusstseins verbunden, nimmt ein Gedanke sich als allein wahr. So ist es unser bestreben, unser Bewusstsein so zu erweitern, dass wir den Gedanken näher zu ihrem Ursprung „folgen können“.

Jeder neue Gedanke ist ein Wunder der Schöpfung und kommt aus dem Nichts. Deshalb kann das Nichts nicht leer sein. Irgendetwas muss in dem Nichts enthalten sein, sonst könnte es keine Gedanken hervorbringen.

In dem Moment in dem wir unseren Verstand / unser Denken ausschalten, sind wir uns nichts bewusst - nun existiert nichts außer dem reinen Bewusstsein. **Wir** - unser inneres Selbst - **sind nicht mehr und nicht weniger als Bewusstsein !** Bevor wir uns unserem Selbst, dem ICH bewußt werden, existierte das einzige Selbst, reines Bewusstsein.

Das reine Bewusstsein ist das unteilbare innere Selbst - unsere ewige Verbindung zu Gott, welche untrenn- / unteilbar ist.

Auch wenn wir im Laufe unseres Lebens viele „Wandlungen“ durchgemacht haben, war da immer ein Teil von uns, der da ist, seitdem wir denken können. Er hat sich in allen Lebensphasen nicht gewandelt. So widerfahren Dingen, Ereignissen und Gefühlen, nur dem „Ich“, aber nie dem Selbst - unser Bewusstsein hat sich nicht gewandelt.

Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft streben an, Ihr inneres Selbst als unveränderlich, grenzenlos und als ewiges Bewusstsein anzunehmen und wert zu schätzen, in dem Wissen, dass dann unsere Abhängigkeiten (vom Körper) schwinden. Wir werden uns damit bewußt, dass unser eigentliches WIR jenseits allen Wandels und des Todes ist.

Gott, das reine Bewusstsein ist keine Schwingung, sondern die Quelle aller Schwingung. Es ist die potenzielle Ordnung und Energie hinter jeder Form. Wenn wir in der Lage wären, in ein disharmonisches System reines Bewusstsein einfließen lassen zu können, dann würde daraus die vollkommene Ordnung ohne Nebenwirkungen entstehen. Und das ist möglich! Dieses Verfahren nennt Dr. Frank Kinslow Quantum Entrainment (Quantenheilung heißt, unser Bewusstsein den grenzenlosen Möglichkeiten zu öffnen. Bei diesem Prozess ausdehnt sich das Bewusstsein zu Heilzwecken in das reine Bewusstsein aus - nur unser Bewusstsein schränkt die Wunder ein, die wir bewirken können.) Quantum Entrainment / Quantenheilung erinnern uns, dass alles bereits vollkommen ist.

Die Quantenphysik hat mehrere Theorien multipler Universen vorgestellt, wovon eine besagt, dass jeder von uns unzählig viele Leben hat - dies ist ebenso eine mathematische Tatsache, wie die, dass Zeit nicht vergeht - sie existiert sie gar nicht.

Unser Verstand kreierte eine Abfolge, die wir als Zeit bezeichnen. Damit ist die Zeit eine Erfindung, die es außerhalb unseres Verstandes gar nicht gibt und nur unser beschränktes Bewusstsein fesselt uns an eine Zeit und ein Leben.

So können Sie auch noch in einem parallelen Leben existieren: Sie existieren in unzähligen Ausdrucksformen parallel. Sobald wir bewusst von einem Leben in ein anderes wechseln, wird das Leben unendlich ausgedehnt - begrenzt nur durch Ihr Bewusstsein.

Unser Bewusstsein bewegt sich von der Geburt zum Tod. Da es keine Zeit gibt, die vergeht, ist die Zeit eine Illusion, die uns unser Verstand erschafft; in Wahrheit existieren alle unsere Leben gleichzeitig !

Was verbindet diese multiplen Universen miteinander? Wenn jedes Ihrer Leben eine Perle an einer Kette wäre, was wäre der Faden, der sie zusammenhält? Der einende Faden multipler Universen ist das grenzenlose Ganze, die implizite Ordnung des reinen Bewusstseins, das göttliche Prinzip.

Gott, das reine Bewusstsein ist das Tor zu jedem Ihrer Leben.

Reines Bewusstsein ist reine Liebe.

Bewusst zu sein ist bedingungslose Liebe in Bewegung.

Ewig währende Freude und grenzenlose Liebe lassen sich nicht erzeugen. Sie sind immer da; andernfalls wären sie nicht ewig und grenzenlos. Sie warten darauf, von uns entdeckt zu werden.

Wir wissen, dass die Liebe über alles triumphiert.

Das reine Bewusstsein ist nicht durch Zeit oder Raum begrenzt.

Es ist überall, immer. Es ist nur unsere beschränkte Vorstellung, unser „Ich“, das räumliche und zeitliche Grenzen erzeugt - das heißt, der Fluss der Zeit entsteht (existiert) nur in unserem Verstand.

Bisher huscht unser „eigens“ Bewusstsein von Gedanke zu Gedanke und verpasst dabei das reine Bewusstsein dazwischen zu bemerken.

Wir oft sind wir ganz in das Drama unseres eigenen Lebens - Film vertieft wir machen uns Sorgen wegen Rechnungen, lieben das neue Heim, schauen zu, wie die Kinder heranwachsen, denken den Tod nach - wie ein Film ist auch unser Leben eine Illusion, ein Spiel von Licht und Schatten - in Wahrheit ist die Realität unseres Leben ganz anders, als wir meinen.

Die daraus resultierende falsch verstandene Identität verursacht überwältigendes Leid, das sich mit jeder Generation nur vertieft.

In der QE Technik von Dr. F. Kinslow wird Heilung angeregt, indem die Gleichheit, welche Alles verbindet und nicht die Illusion der Verschiedenheit, wahrgenommen wird.

Für jede Aufgabe, welche wir angehen, stellt uns das Bewusstsein letztendlich die Kraft zur Verfügung, damit wir diese auch meistern können.

Carl Jungs kollektives Unbewusstes und Rupert Sheldrakes morphogenetisches / morphisches Feld veranschaulichen den zentralen Punkt des Menschseins, dass wir keine getrennten Wesen sind, die ziellos in einem Körper / Geist umherstreifen. Wir sind mit jeder anderen Seele auf diesem Planeten aufs Engste verbunden. Jeder einzelne unserer Gedanken und jede einzelne unserer Handlungen beeinflusst jedes andere atmende Wesen. Gedanken sind wie aufgeladene Wolken, die andere Wolken ähnlicher Ladung anziehen.

Je mehr Menschen ähnliche Gedanken denken, desto mehr Momentum oder Schwung sammeln diese "Bewusstseinswolken" an.

Das bezeichnet Sheldrake als morphisches Feld; von diese morphischen Feldern werden wir auch beeinflusst - aber auch unser denken und erleben stellt eine Beeinflussung dar. Falls Sie sich je gefragt haben, warum Menschen das gleiche schädliche Verhalten immer wieder an den Tag legen, dann finden Sie die Antwort im morphischen Feld.

Das kraftvollste, am meisten Leben spendende morphische Feld ist eines, das von Menschen erzeugt wird, die im reinen Bewusstsein leben.

Überzeugungen ändern unsere Welt nicht, Bewußtsein verändert sie.

Unsere neue Welt entsteht nicht aus gut gemeinten Schriften und Erklärungen. Sie kann sich nicht aus dem gewöhnlichen und kollektiven Bewußtsein entwickeln, das das menschliche Denken bis heute dominiert (*Was ist der natürlich Wahnsinn ? - Sie kennen diesen Wahnsinn: Immer gleich zu handeln und doch andere Ergebnisse zu erwarten*)

Sie kommt auch nicht von außen, sondern von tief innen, wo das vollkommene Bewusstsein wartet. Wir wissen, jeder disharmonische Gedanke, den wir denken, gleicht einem weiteren Sandkorn, das den Treibsand vermehrt, der uns langsam in die Tiefe zieht.

Weil wir aber das reine Bewusstsein in uns selbst und anderen erkennen, werden wir nicht nur anderen, sondern auch uns selbst gegenüber toleranter und lernen unsere eigenen Unvollkommenheiten sowie das Verhalten, das sie hervorrufen zu akzeptieren. Dies bildet die Grundlage dafür, dass wir jeden Tag in Frieden, Freude, Glückseligkeit oder grenzenloser Liebe leben können.

„Das Bewusstsein ist der Ursprung; es ist der Ausgangszustand, ohne

Anfang, ohne Ende, ohne Ursache, ohne Unterstützung, ungeteilt, unveränderlich.“ Nisargadatta

„Das Bewusstsein ist nicht selektiv. Es ist der absolute Raum, in dem alles geschieht.“ Karl Renz

Freiheit ist für die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft nur ein Synonym dafür, dass wir durch unser Leben / die Art wie wir leben, unein geschränkt Verantwortung übernehmen - denn uns ist bewußt, daß es in einer gesunden und gelebten Gemeinschaft kein egoistisches ICH sondern nur ein liebevolles WIR gibt.

Nur eine Gesellschaftsordnung, welche sich am Verständnis der göttlichen Ordnung ausrichtet, bietet die Grundlage dafür, dass unsere menschliche Zivilisation eine harmonische und menschenwürdige Zukunft aufbauen kann.

In dieser gelebten Verantwortung hat jeder das Recht auf seine freie Entfaltung - soweit er nicht die Rechte Anderer oder der Gemeinschaft verletzt. Diese kommt nicht nur im Zusammenleben / in unserem Sozialverhalten sowie im Umgang mit Flora, Fauna, unserer Erde etc. zum Ausdruck. Alle Menschen sind gleich und gleichberechtigt; daher begegnen sich alle Menschen auf einer Augenhöhe.

Die unbedingte Beachtung der unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechte sowie die Achtung vor der Schöpfung überhaupt nach dem Grundsatz: „**Die Würde eines jeden Lebens ist unantastbar; dieses zu achten und zu schützen ist Verpflichtung von uns Allen**“ ist die grundlegende Basis für unser Verhalten & Miteinander

Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft leben den Grundsatz von Molière: "Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun!"

Um es kurz zusammenzufassen: wir können nicht im Außen finden, was in uns / in jedem Mensch schon immer war und immer sein wird ohne jede Ausnahme - bei bestimmter Betrachtung auch unsere Glaubensgemeinschaft - führt jede Religion zur Trennung / Abspaltung vom göttlichen Ursprung und damit auch von sich / seinem Innersten selbst. Daher ist jede Religion zwingend als Sekte zu bezeichnen.

Wozu dienen auch heute Religionen ? **Bewußtseins-/Mind Control.** Macht geht mit Macht Hand in Hand. Die suchende Seele, der

Mensch als Teil einer gesellschaftlichen Gemeinschaft wünscht Hilfe beim Finden von sich selbst - in der gesellschaftlichen Struktur, welche durch Priester und weltliche Macht zum Knechten des Menschen geschaffen wurden.

Aber die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft wissen:

Niemand ist je alleine !

Da gerade in der spirituellen Welt alles ganz offensichtlich miteinander verbunden ist, so ist ebenso in der physikalischen Welt Niemand alleine

> denn Jeder ist nicht mehr und nicht weniger als ein Teil

des Ganzen

Jeder ist immer mit Allem verbunden

- mit jedem Lebewesen

- mit jedem Strauch, jeder Blume, jedem Baum

- mit jedem Stein, jedem Felsen, jedem Fluss, dem Wind, der Sonne

Wir haben 3 "Körper" - den im hier und jetzt lebenden physikalischen (sichtbaren) Körper, den Astralkörper und unsere spirituelle Körper, unsere Spiritualität / unser Wesen im Geiste (unser Unterbewußtsein steht damit in permanenter Verbindung). Alles ist im Geiste permanent miteinander verbunden - hier existiert weder Zeit, noch Raum, weder Tod noch Leben nach irdischer Definition -, denn im Sein / in der Verbindung mit dem Kosmischen Geist existieren keine Unterschiede - zu nichts, zu Niemanden, denn die Essenz des Lebens, ist von allem Durchdrungen. Die Menschen, der TG Ting Glaubensgemeinschaft stehen bedingungslos für Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit ein.

Aus diesem Grunde verwehren sich alle Menschen der TG Ting Glaubensgemeinschaft gegen irgendwelche Maßnahmen - vor allem sog. gerechtfertigte Zwangsmaßnahmen, welche durch sog. Gesetze, Verträge oder Verordnungen „gerechtfertigt“ oder legal sein sollen; zu den illegalen und verwehrten (Zwangs-)Maßnahmen zählen insbesondere: Impfmaßnahmen - z.B. Zwangsimpfung, lebenserhaltende medizinische Maßnahmen, welche nur den Körper aber nicht mehr den Menschen am Leben erhalten (Reanimierung, wenn bereits seit 60 Sekunden der Tod eingetreten ist - z.B. durch Herzstillstand oder wenn wegen Organentnahme der Körper an den Maschinen angeschlossen bleibt, etc.) - all dies steht im Widerspruch

zur Sittlichkeit und ist damit in höchstem Maße verbrecherisch.

Da alle Menschen der TG Ting Glaubensgemeinschaft ausschließlich gemäß dem Naturrecht leben, stellt auch nur das Naturrecht die (Rahmen-)Bedingungen für die „Gestaltung des eigenen Lebens“ auf. Das Naturrecht ist das übergeordnete Rechtssystem, ein überpositives Recht (Augustinus, Thomas von Aquin) der ewigen Ordnung und ist damit die Grundlage heutiger Rechtssysteme und aller Staats- und Gesellschaftsverträge (John Locke) - somit die Basis für das gesellschaftliche Zusammenleben - wer diese Prinzipien missachte, erklärte J. Locke für illegitim.

Naturrecht - jus naturale - ist göttliches, ewiges und natürliches Gesetz (Lex divina, lex aeterna, lex naturalis). Daher leitete sich die Normativität des Völkerrechts (Hugo de Groot) von der Naturrechtslehre und damit aus dem göttlichen Willen ab; dies ist unwandelbar und für alle Menschen gültig; säkular betrachtet, leitet sich dies aus der „natürlichen Vernunft“ (Samuel von Pufendorf) ab und beschreibt damit die soziale Natur des Menschen: Soziologische Ansätze und die natürliche Solidarität diese Rechtssätze war und wird immer ein unabdingbares Fundament dieser Ordnung als ein Rechtssystem sein, das von Menschen nicht abänderbare Rechte gewährt: ius cogens (lat: zwingendes Recht) der Teil der Rechtsordnung, der nicht abbedungen werden darf = zwingendes Völkerrecht und kann weder durch völkerrechtlichen Vertrag noch durch Gewohnheitsrecht beseitigt werden. zum ius cogens gehört der Kern des Gewaltverbots, die elementaren Menschenrechte sowie laut ILC Sklavenhandel, Piraterie, Völkermord, das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Diese für alle Zeiten gültigen Rechtsprinzipien der Sittlichkeit (Christian Thomasius) sowie von Treu & Glauben verpflichtet auch das Völkerstrafrecht - angewandt gegenüber Individuen, Staaten und Sachen. Unwandelbar sind danach das Recht des Privateigentums und der Familienordnung sowie der Vorrang des Individuums vor der Gemeinschaft und seine Rechte auf Freiheit, Gleichheit, Unversehrtheit, Eigentum und das Streben nach Glückseligkeit. Charles-Louis de Secondat Montesquieu, Baron de la Brède (1689 - 1755): „Politische Freiheit für jeden Bürger ist jene geistige Beruhigung, die aus der Überzeugung hervorgeht, die jedermann von seiner Sicherheit hat. Damit man diese Freiheit

genieße, muss die Regierung so beschaffen sein, dass kein Bürger einen andern zu fürchten braucht.“ Kodifikationen des Völkerrechts ist das Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge: Art. 53 und Art. 64 setzt diese Existenz (ius cogens) voraus und ordnet die Nichtigkeit von Vertragsbestimmungen an, die im Widerspruch zum ius cogens stehen. Der Rechtsgrundsatz pacta sunt servanda ist allgemein anerkannt (*Artikel 53 Ein Vertrag ist nichtig, wenn er im Zeitpunkt seines Abschlusses im Widerspruch zu einer zwingenden Norm des allgemeinen Völkerrechts steht. Artikel 64 Entsteht eine neue zwingende Norm des Völkerrechts, so wird jeder zu dieser Norm im Widerspruch stehende Vertrag nichtig und erlischt.*) Augustinus Aussage zum Naturrecht: "Ein ungerechtes Gesetz ist (überhaupt) kein Gesetz." Ähnliche Aussagen finden sich bei den Stoikern, insbesondere bei Seneca, sowie bei Thomas von Aquin.

Das Subsidiaritätsprinzip (1891 durch die Enzyklika „**Rerum Novarum**“ Teil der katholischen Soziallehre nach Thomas von Aquin sowie Teil der Sozialenzyklika mit seinem naturrechtlichen Verständnis **Quadragesimo anno** von Papst Pius XI. „über die Gesellschaftliche Ordnung“ vom 15. Mai 1931: „*Jedwede Gesellschaftstätigkeit ist ja ihrem Wesen und Begriff nach subsidiär; sie soll die Glieder des Sozialkörpers unterstützen, darf sie aber niemals zerschlagen oder aufsaugen*“) entspricht zweierlei Erfordernissen: der Notwendigkeit des Gemeinschaftshandelns und der Verhältnismäßigkeit der Aktionsmittel gemessen an den Zielen und ist damit eine politische sowie gesellschaftliche Maxime, die Eigenverantwortung vor staatliches Handeln stellt - d.h. staatliches Handeln soll auf Ausnahmesituationen beschränkt sein und nur dann eintreten, wenn die eigenen Mittel der betroffenen Person(en) nicht ausreichen. In dieser Gesellschaftskonzeption wird die Verantwortlichkeit des Staates als nachrangig, subsidiär angesehen

=> ein „Strukturprinzip“ für die Organisation des Volkslebens.

Papst Benedikt XVI. erwähnt in seiner ersten Enzyklika Deus caritas est (2005): „Nicht den alles regelnden und beherrschenden Staat brauchen wir, sondern den Staat, der entsprechend dem Subsidiaritätsprinzip großzügig die Initiativen anerkennt und unterstützt, die aus den verschiedenen gesellschaftlichen Kräften aufsteigen und Spontaneität mit Nähe zu den hilfsbedürftigen Menschen verbinden.“

Das Grundgesetz erhebt die Subsidiarität explizit zu einem Grundsatz, der innerhalb der Europäischen Union (Amtsblatt Nr. C 340 vom 10.

November 1997 und Amtsblatt Nr. C 310/207 vom 16. Dezember

2004) verwirklicht sein muss. Vertrag von Amsterdam über die Europäische Union - Amtsblatt Nr. C 340 <10.11.97>: 1. Jedes Organ gewährleistet bei der Ausübung seiner Befugnisse die Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips. Jedes Organ gewährleistet ferner die Beachtung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes, demzufolge die Maßnahmen der Gemeinschaft nicht über das für die Erreichung der Ziele des Vertrags erforderliche Maß hinausgehen dürfen. (Subsidiaritätsprinzip).

Für alle Menschen gültige Rechtsnorm ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, auf die jedermann gleichermaßen Anspruch hat. *Alle Menschen verfügen von Geburt an über die gleichen, unveräußerlichen Rechte und Grundfreiheiten. Die Vereinten Nationen bekennen sich zur Gewährleistung und zum Schutz der Menschenrechte jedes Einzelnen.*

Ergänzend gilt für alle, die sich als Angehörige der BRD sehen:

Grundgesetz Artikel 4 [Freiheit des Gewissens; Religionsfreiheit], Artikel 8 [Versammlungsfreiheit], Artikel 9 [Vereinigungsfreiheit], Artikel 140 [Weitergeltung von Vorschriften der Weimarer Verfassung Bezüglich des Rechts der Religionsgemeinschaften]

Die Bestimmungen der Artikel 136, 137, 138, 139 und 141 der deutschen Verfassung vom 11. August 1919 sind Bestandteil dieses Grundgesetzes.

Weimarer Verfassung Artikel 137: Es besteht keine Staatskirche.

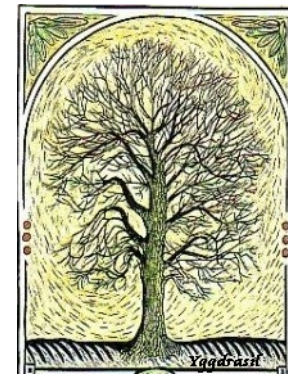
Die Freiheit der Vereinigung zu Religionsgesellschaften wird gewährleistet. Der Zusammenschluß von Religionsgemeinschaften innerhalb des Reichsgebiets unterliegt keinen Beschränkungen.

Artikel 138. Das Eigentum und andere Rechte der Religionsgesellschaften und religiösen Vereine an ihren für Kultus-, Unterrichts- und Wohltätigkeitszwecken bestimmten Anstalten, Stiftungen & sonstigen Vermögen werden gewährleistet.

Damit ist es allen Menschen verwehrt, Handlungen im Widerspruch zu dem Willen eines Angehörigen der TG Ting Glaubensgemeinschaft sowie im Widerspruch zum Naturrecht zu vollziehen.

Der Wille eines Angehörigen der TG Ting Glaubensgemeinschaft hat respektiert und das Verhalten aller Menschen sich an seinem Willen bzgl. seiner Person auszurichten und alle seinen Willen aktiv umzusetzen.

.....



Yggdrasil
Baum des Lebens